

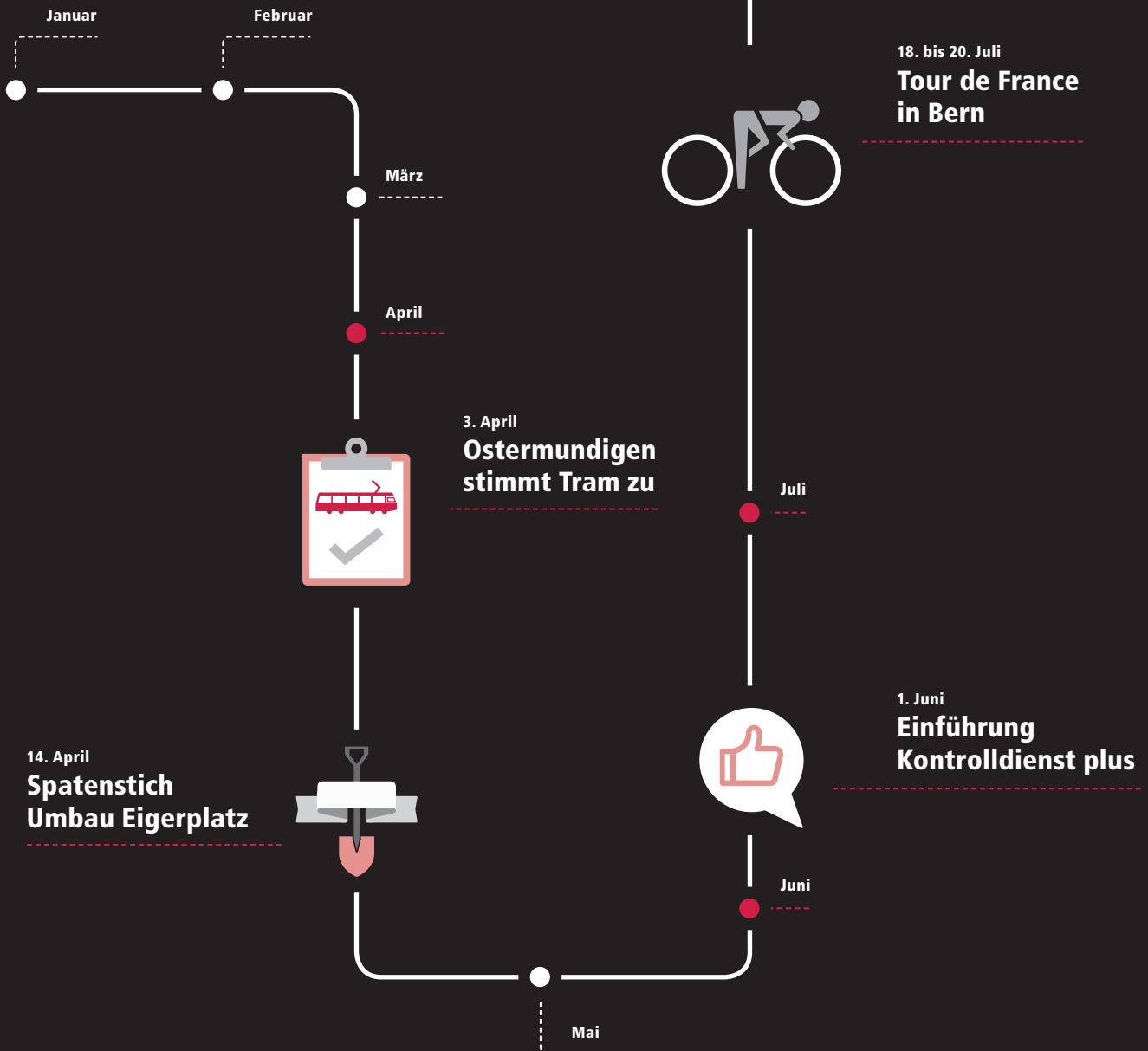
GESCHÄFTSBERICHT

2016

10. August
Neue Website
bernmobil.ch

Chronologie

Die wichtigsten Ereignisse 2016





29. August
**Beschaffung
neuer Trolleybusse**



29. August
**Neue
Unternehmensstrategie**

27. September
**Inbetriebnahme
neue Hybridbusse**

September



Oktober

1. November
**Planung Elektro-
mobilität Bus**

November



9. November
**Zuschlag Buslinien
Münsingen/Belp**



Inhalt

- 1** Bericht Verwaltungsratspräsidentin und Direktor

- 2** Angebot
- 4** Infrastruktur
- 5** Fahrzeuge
- 6** Fahrbetrieb
- 7** Mitarbeitende
- 8** Marketing

- 10** BERNMOBIL-Story

- 12** Umwelt
- 14** Sicherheit
- 15** Finanzen
- 16** Corporate Governance
- 18** Partner

- 19** Lagebericht
- 20** Zukunftsaussichten

Die Zukunft aufgegleist



Liebe Leserin, lieber Leser

2016 war ein Jahr vollgespickt mit wichtigen Ereignissen für BERNMOBIL. Anfang April stellten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Ostermundigen im zweiten Anlauf deutlich die Weichen für ein Tram

BERNMOBIL effizient und mit hoher Qualität unterwegs ist.

Weitere Fortschritte konnte BERNMOBIL auch in der Umweltfreundlichkeit des Angebots erzielen. Seit Herbst 2016 verkehren 21 Hybridgelenkbusse auf unserem Liniennetz. Sie verbessern die Lebensqualität in Bern dank

worden. Der Gemeinderat der Stadt Bern hat im Dezember eine neue Eigentümerstrategie für BERNMOBIL verabschiedet. Bereits im August hatte der Verwaltungsrat die überarbeitete Unternehmensstrategie beschlossen.

Weiterhin sehr stabil präsentiert sich das operative Geschäft. Die Zahl der Fahrgäste nahm um über eine Million auf knapp 102 Millionen zu. Die Jahresrechnung 2016 schliesst mit einem Gewinn von fast 600 000 Franken ab. Der Kostendeckungsgrad liegt weiterhin erfreulich hoch bei rund 72 Prozent. Die angekündigten Sparmassnahmen des Kantons werden zeigen, ob BERNMOBIL auch weiterhin von einer stabilen Finanzlage ausgehen kann. Die Angebotsverhandlungen im 2017 für die Fahrplanjahre 2018 und 2019 finden jedenfalls unter erschwerten Rahmenbedingungen statt.

Unser spezieller Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von BERNMOBIL, die das erfreuliche Geschäftsjahr 2016 ermöglicht haben – und natürlich all unseren treuen Fahrgästen.

—
 «BERNMOBIL ist
 effizient und mit hoher Qualität
 unterwegs.»
 —

von Bern nach Ostermundigen. Am 9. November konnte BERNMOBIL den Zuschlag für die Buslinien im Raum Münsingen/Belp entgegennehmen. Obwohl die Umsetzung zurzeit aufgrund einer Beschwerde von PostAuto Schweiz blockiert ist, bleibt BERNMOBIL zuversichtlich, den Betrieb dieser Linien übernehmen zu können. Der Zuschlag zeigt einmal mehr, dass

deutlich verringertem Lärm und Schadstoffausstoss merklich. Die neuen Trolleybusse sowie der geplante Pilotbetrieb mit Elektrobusen auf der Linie 17 werden die Umweltfreundlichkeit unseres Angebotes ab 2018 nochmals spürbar steigern.

2016 sind die Vorgaben, wie sich BERNMOBIL künftig weiterentwickeln soll, neu festgelegt

Ursula Wyss
Präsidentin des Verwaltungsrats

René Schmid
Direktor

Angebot

Beliebt

Steigende Nachfrage

2016 waren über eine Million Fahrgäste mehr als im Vorjahr mit BERNMOBIL unterwegs. Der Anstieg auf 101 962 000 Fahrgäste entspricht einer Zunahme um rund ein Prozent. Damit erreicht BERNMOBIL fast die Rekordzahl von 102 139 000 Fahrgästen aus dem Jahr 2012.

Die Einführung des Inselbusses führte zu Verschiebungen der Nachfrage unter den Linien im Gebiet westlich des Bahnhofs. Die Linie 11 verlor durch den Wegfall der stark frequentierten Haltestelle Güterbahnhof insgesamt rund acht Prozent Fahrgäste. Ebenfalls büssten die Linien 7 und 8 zwischen Bern Bahnhof und Loryplatz leicht Fahrgäste ein. Dagegen verzeichnete die Linie 12 auf dem Abschnitt Schanzenstrasse–Länggasse fast acht Prozent mehr Passagiere.

Die zurückgelegten Personenkilometer erreichten mit über 220 Millionen einen neuen Rekordstand.

Erfolgreicher Inselbus

Seit dem 13. Dezember 2015 führt die Linie 11 direkt vor den Haupteingang des Inselspitals. Die Haltestellen Inselplatz und Inselspital ver-

zeichnen gesamthaft einen Anstieg der Ein- und Aussteiger von rund 20 Prozent. Die neue Linienführung entspricht damit einem klaren Kundenbedürfnis. Um die Nachfrage zu bewältigen, setzt BERNMOBIL seit Ende der Herbstferien 2016 zur Hauptverkehrszeit am Morgen zwei zusätzliche Kurse ein.

Auf der Buslinie 334 Belp Bahnhof–Bern Flughafen verkehrt seit dem 23. Mai 2016 ein zusätzliches Kurspaar am späten Abend. Es stellt den Anschluss der letzten ankommenden Abendflüge sicher.

Das Schulhaus Lorraine wird zurzeit gesamthaft saniert. Seit Ende der Sommerferien 2016 bringt der Shuttlebus der Linie 22 die Schülerinnen und Schüler täglich von der Lorraine zum Schulhaus Äussere Enge und wieder zurück. Die Linie 22 wird bis zu den Sommerferien 2017 in Betrieb sein. Dann erstrahlt das Schulhaus Lorraine wieder in neuem Glanz.

Seit dem Fahrplanwechsel vom 11. Dezember 2016 heisst die Haltestelle Bärengraben neu Bärenpark. Damit lautet der Haltestellenname gleich wie der Bärenpark und erleichtert Touristinnen und Touristen die Orientierung.

Ausblick

Die Buslinie 28 wird im August 2017 vom Eigerplatz bis zum Bahnhof Weissenbühl verlängert, sobald der neu gestaltete Eigerplatz in Betrieb ist. Im Weissenbühl besteht künftig Anschluss an die S-Bahn. Die geplante Übernahme der sechs PostAuto-Linien im Aaretal per 10. Dezember 2017 ist zurzeit aufgrund einer Beschwerde der PostAuto Schweiz AG beim Bundesverwaltungsgericht blockiert.

Verkehrsleistungen 2012–2016 (Zahlen in 1000)



2016
102 Mio.
Fahrgäste

Fahrgäste	Tram	Trolley	Bus	Total
2016	49 621	21 693	30 648	101 962
2015	49 311	21 380	30 194	100 885
2014	48 366	21 616	30 711	100 693
2013	46 192	22 402	32 359	100 953
2012	48 679	22 450	31 010	102 139

Personen-kilometer	Tram	Trolley	Bus	Total
2016	110 992	29 793	79 262	220 047
2015	109 696	29 270	78 540	217 506
2014	107 081	29 463	79 409	215 953
2013	99 766	30 170	80 586	210 522
2012	106 865	30 535	79 880	217 280

Fahrzeug-kilometer	Tram	Trolley	Bus	Total
2016	3 837	1 482	5 187	10 506
2015	3 808	1 485	5 204	10 497
2014	3 804	1 485	5 226	10 515
2013	3 885	1 469	5 204	10 558
2012	3 797	1 481	5 212	10 490

Linienlängen 2012–2016

- Tram
- Trolleybus
- Bus
- Streckenerweiterung
- Streckenkürzung



Infrastruktur

Bereit

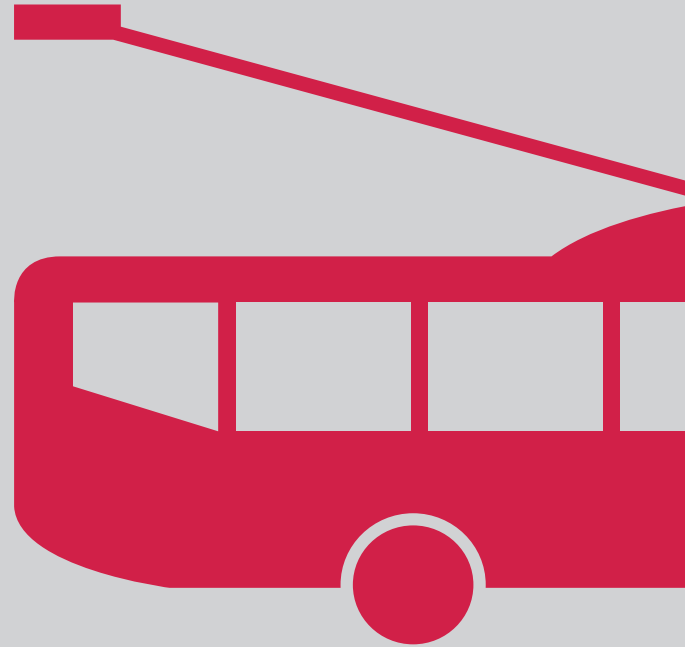
Neuer Eigerplatz

Im April 2016 haben die Bauarbeiten für die Neugestaltung und Sanierung des Eigerplatzes begonnen. Sie dauern bis in den Herbst 2017. Zusammen mit der Erneuerung der Werkleitungen und der gesamten Verkehrsfläche werden auch die Gleis- und Fahrleitungsanlagen auf dem Eigerplatz vollständig ersetzt sowie eine neue gemeinsame Haltestelle für die Tramlinie 3 und die Buslinie 10 erstellt. BERNMOBIL hat im Zuge dieser Arbeiten das Tramdepot Eigerplatz auf einen automatisierten Betrieb umgestellt. Den Unterbruch der Tramlinie 3 hat BERNMOBIL im Herbst 2016 zudem genutzt, um die Gleisanlage der Wendeschleife Weisenbühl zu erneuern.

Rund um den Zytglogge sowie in der Kram- und der Gerechtigkeitsgasse hat BERNMOBIL an den Haltestellen zusätzliche elektronische und behindertengerechte Anzeigen aufgestellt. Damit können wir die Fahrgäste in diesem stark frequentierten Gebiet noch besser informieren.

Ausblick

Voraussichtlich Mitte August 2017 wird der neue Eigerplatz wieder dem Verkehr übergeben und der Tram-betrieb auf der Linie 3 aufgenommen werden. In den Sommerferien 2017 ist ein Gleisersatz auf der Thunstrasse zwischen Brunnadernstrasse und dem Kreisel Burgernziel geplant.



Zahlen

Länge Einfachgleise (km)

2016	48,0
2015	48,0
2014	48,0
2013	48,0
2012	48,0

Länge Trolleybus- fahrleitung (km)

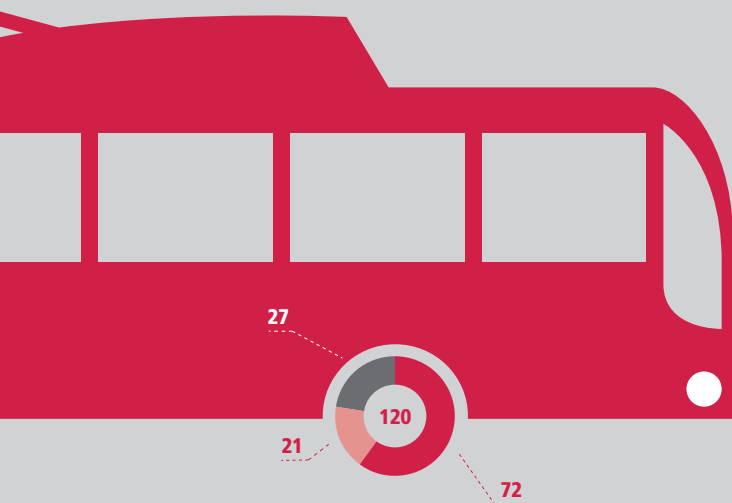
2016	25,7
2015	25,7
2014	25,5
2013	25,1
2012	25,1

Anzahl Haltestellen

2016	278
2015	278
2014	278
2013	282
2012	289

Fahrzeuge

Leise



Autobusse

- davon Gas
- davon Hybrid
- davon Diesel

Zahlen

Anzahl Fahrzeuge	Tram	Trolley	Autobus
2016	48	20	120
2015	48	20	119
2014	48	20	123
2013	48	20	123
2012	48	20	121

Ø-Alter in Jahren	Tram	Trolley	Autobus
2016	13,8	17,9	7,1
2015	12,8	16,9	8,5
2014	11,8	15,9	8,2
2013	10,8	14,9	7,2
2012	9,8	13,9	6,2

Elektrisierend

Im Herbst 2016 konnte BERNMOBIL 21 Hybridgelenkbusse von Volvo in Betrieb nehmen. Damit besitzt BERNMOBIL die grösste Gelenkbusflotte der Schweiz mit Hybridantrieb. Dank der Kombination von Elektro- und Dieselmotor mit neuem Abgasstandard (Euro6) sind die neuen Fahrzeuge sehr leise unterwegs. Der Treibstoffverbrauch fällt gegenüber konventionellen Dieselfahrzeugen um über 20 Prozent tiefer aus. Fahrgäste, Anwohnende wie auch Fahrerinnen und Fahrer haben die «Flüsterbusse» sehr positiv aufgenommen.

Für den Ersatz von 7 Midibussen hat BERNMOBIL 2016 eine Ausschreibung durchgeführt. Die neuen Fahrzeuge von Mercedes werden ab Ende 2017 eingesetzt werden.

Ende August 2016 hat der Verwaltungsrat beschlossen, 17 Gelenk- und 7 Doppelgelenktrolleybusse bei der Firma Carrosserie HESS AG in Bellach zu kaufen. Sie ersetzen ab Ende 2017 die aktuell im Einsatz stehenden 20 Trolleybusse. Dank einer Batterie werden die neuen Fahrzeuge kürzere Umleitungsstrecken bei Baustellen oder Veranstaltungen ohne Fahrdraht elektrisch zurücklegen können. Die 7 Doppelgelenkbusse sollen ab Dezember 2018 auf der Linie 20 zum Einsatz kommen, um die hohe Nachfrage abzudecken.

Ausblick

BERNMOBIL plant, auf der Buslinie 17 einen Pilotbetrieb mit Elektrobussen aufzunehmen, die ihre Batterie jeweils an der Endhaltestelle Weiermatt nachladen. Die Ausschreibung für Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur ist im Dezember 2016 erfolgt. Den definitiven Entscheid für den Pilotbetrieb wird der Verwaltungsrat im Frühling 2017 fällen. Ab Ende Dezember 2018 könnten zwischen Bern und Köniz die ersten vollständig elektrisch angetriebenen Busse ohne Fahrleitung verkehren.

Fahrbetrieb

Umtriebig

Dé-Tour de France

46 Veranstaltungen, 24 Baustellen sowie 61 Fussball- und Eishockeyspiele hatten 2016 Abweichungen vom Normalbetrieb zur Folge. Insbesondere bei den Veranstaltungen war eine markante Zunahme zu verzeichnen. Die grösste Herausforderung stellte der Besuch der Tour de France Mitte Juli 2016 dar. Das Angebot war an den beiden Etappentagen vom 18. und 20. Juli stark eingeschränkt.

Arbeitszeitsystem verbessern

2016 fand eine Umfrage unter den Fahrerinnen und Fahrern zum Arbeitszeitsystem statt. Die Zufriedenheit mit dem Arbeitszeitsystem ist hoch: 95 Prozent des Fahrpersonals sind sehr bis mittel zufrieden. Als Belastungsfaktoren wer-

den lange Dienste, lange Pausen sowie lange Dienstteile auf stark frequentierten Linien genannt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage, um das Arbeitszeitsystem weiter zu verbessern.

Erstmals konnte das Fahrpersonal im 2016 seine Ferienwünsche für 2017 eingeben. BERNMOBIL kann gestützt darauf alle Ferienwünsche des Fahrpersonals mit schulpflichtigen Kindern erfüllen.

Bildung ist gefragt

Die BERNMOBIL-Fahrerinnen und -Fahrer bildeten sich auch 2016 intensiv weiter. 653 Teilnehmende haben die internen Weiterbildungskurse für die Busfahrerinnen und -fahrer (CZV-Kurse) besucht. Im Trambereich bildeten sich 88 Personen weiter. Bei 251 Fahrerinnen und Fahrern

erfolgte eine Überprüfung ihrer Fahrqualität.

Zusammen mit der Zugerland Verkehrsbetriebe AG gründete BERNMOBIL 2016 die Verkehrsfachschule Schweiz AG VFS. Sie bietet ab 2017 für andere Unternehmen Aus- und Weiterbildungskurse für Busfahrerinnen und -fahrer an, schwerge- wichtig branchenspezifische Kurse gemäss Chauffeurzulassungsverordnung (CZV).

Ausblick

2017 werden verschiedene Baustellen in der Stadt und Region Bern Umleitungen unserer Linien bedingen. Bei der Weiterbildung des Fahrpersonals legen wir einen Schwerpunkt auf die Velofahren- den und das gegenseitige Verständnis im Verkehr.

Zahlen

Sonderanlässe und Baustellen	Veranstaltungen/ Demonstrationen	Baustellen	Fussball-/ Eishockeyspiele
2016	46	24	61
2015	35	14	53
2014	38	14	49
2013	40	10	57
2012	35	13	58

895

Personen in Aus- und Weiterbildung für den Fahrdienst von BERNMOBIL im Jahr 2016



Mitarbeitende

Flexibel

Gesucht: Frauen

BERNMOBIL hat die Anstrengungen, mehr Frauen als Mitarbeitende zu gewinnen, weiter intensiviert. Die Erfolge sind – leider – nach wie vor gering. Viele Stellen bei BERNMOBIL sind nach wie vor typische Männerberufe, auf die sich wenige oder gar keine Frauen melden. Bei Berufen mit einem hohen Frauenanteil weist auch BERNMOBIL eine entsprechend hohe Zahl an Mitarbeiterinnen auf. Mit dem Problem eines geringen Frauenanteils ist BERNMOBIL in der ÖV-Branche aber nicht allein. Trotzdem: BERNMOBIL wird ihre Bemühungen in den kommenden Jahren in diese Richtung weiter fortsetzen. Ein wichtiger kleiner Schritt erfolgte 2016 mit der Anstellung von Beatrice Marti als neue Leiterin Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung. Für die Rekrutierung neuer Angestellter hat BERNMOBIL 2016 ein elektronisches Rekrutierungsinstrument beschafft. Mit

dem E-Recruiting können wir Stellenausschreibungen effizienter und wirksamer abwickeln.

Um das Wissen austretender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit wichtigen Funktionen zu sichern, werden diese systematisch befragt. 2017 werden wir das Wissensmanagement weiterentwickeln, um unser Know-how zu erhalten und zu stärken.

Ausblick

BERNMOBIL wird werdenden Vätern ab 2017 einen Urlaub von 15 Tagen gewähren. Auch diese Massnahme soll die Vereinbarkeit von Beruf und Familie weiter fördern. Um mehr Frauen zu gewinnen, wird BERNMOBIL 2017 erstmals seit längerer Zeit wieder Mitarbeitende direkt als Tramführerin oder Tramfahrer anstellen. Bisher erfolgte der Weg zum Tram über die Ausbildung zum Busfahrer oder zur Busfahrerin.

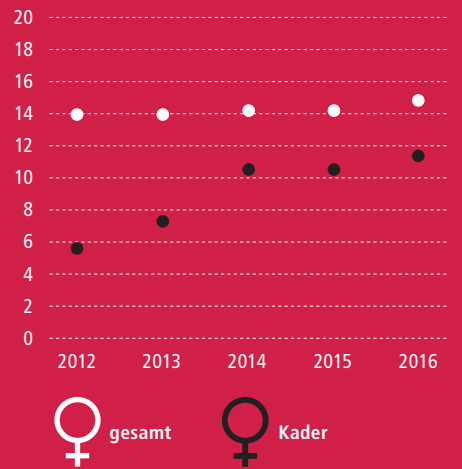
Anzahl Lernende

2016	21 *
2015	20 *
2014	12
2013	12
2012	9

* inkl. Lernende von login

Anzahl Frauen

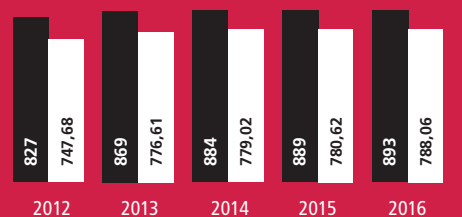
in Prozent



Anzahl Vollzeitstellen

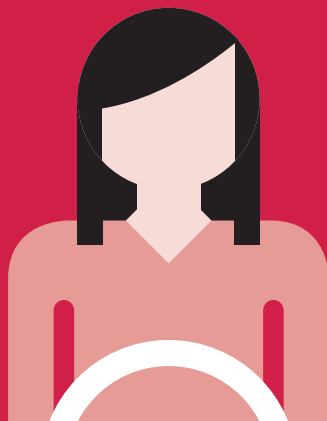
und Mitarbeitende

■ Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt
 ■ Anzahl Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt



14,9%

Frauenanteil im Jahr 2016, davon 11,4% im Kader



Marketing

Vernetzt

Digital

Die Digitalisierung wird für unsere Kundenbeziehungen immer wichtiger. Im August 2016 hat BERNMOBIL ihre neue, komplett überarbeitete Website lanciert. Diese stellt einen weiteren, wichtigen Meilenstein in der Fahrgastinformation dar. Die Inhalte werden dank responsiver Programmierung für alle Ausgabe-geräte optimiert angezeigt, da Abfragen heute mehrheitlich über mobile Geräte erfolgen. Neue Funktionalitäten sind unter anderem der integrierte, nationale Tür-zu-Tür-Fahrplan, die Geolokalisation oder die Anzeige der aktuellen Betriebslage. Seit Juli 2016 liefert BERNMOBIL zudem als erstes städtisches Verkehrsunternehmen ihre Echtzeitdaten auch an die nationale Fahrplanauskunft der SBB. Verspätungen von Trams und Bussen in Bern werden damit auch bei Fahrplanabfragen via sbb.ch oder SBB-App angezeigt.

Die 2015 lancierte App ÖV Plus erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Der Ticketverkauf über die App nimmt stetig zu und entwickelt sich erfreulich.

Seit bereits fünf Jahren kommuniziert BERNMOBIL auch via Facebook und Twitter mit ihren Kundinnen und Kunden. Die Zahl der Fans und Follower wie auch die Interaktivität steigen kontinuierlich an, was zeigt, dass diese Kommunikationskanäle einem Bedürfnis entsprechen.

Persönlich

Trotz der Digitalisierung setzt BERNMOBIL auch weiterhin auf persönlichen Service. Mit einer neuen Werbekampagne machen wir seit Herbst 2016 auf unsere Dienstleistungen aufmerksam. Insbesondere will BERNMOBIL den Schalterverkauf von Fahrkarten für die ganze Schweiz im Libero-Shop und Infocenter stärken. Die Zahl der Kundenkontakte wie auch die Zahl der Beschwerden beim Infocenter sind 2016 merklich zurückgegangen. Ob dies ein Trendbruch ist oder eine einmalige Schwankung darstellt, werden die kommenden Jahre zeigen.

Der Anteil der Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis hat sich 2016 stabilisiert. 1,94 Prozent der Fahrgäste trugen bei einer Kontrolle keinen gültigen Fahrausweis auf sich. Die Zahl der kontrollierten Fahrgäste nahm bei gleichem zeitlichen Aufwand um rund 20 Prozent ab.

Ausblick

Die Digitalisierung der Kundenbeziehung wird weiter fortschreiten. BERNMOBIL wird sich 2017 intensiv mit der künftigen Distribution der Fahrausweise auseinandersetzen und Kooperationen mit anderen Transportunternehmen prüfen. Das Dienstleistungsverständnis gegenüber den Fahrgästen soll 2017 im ganzen Unternehmen weiter verbessert werden.

Zahlen

Social Media

	Anzahl Fans Facebook	Anzahl Follower Twitter
2016	2 875	2 648
2015	2 437	2 172
2014	1 936	1 713
2013	1 490	1 282
2012	688	0

Service

	Anzahl Kunden- kontakte Infocenter	Anzahl Beanstandungen	Anzahl Fundgegenstände
2016	50 437	2 134	10 470
2015	63 109	3 508	16 459
2014	53 783	2 915	17 058
2013	39 814	2 757	11 743
2012	31 631	2 063	11 740

Fahrausweiskontrolle

	Anzahl kontrollierte Personen	Anzahl Vorfälle im Kontrolldienst	Vorfallquote in Prozent
2016	777 236	15 063	1,94
2015	1 013 192	17 463	1,72
2014	1 014 128	19 602	1,93
2013	983 081	25 817	2,63
2012	907 460	23 553	2,60



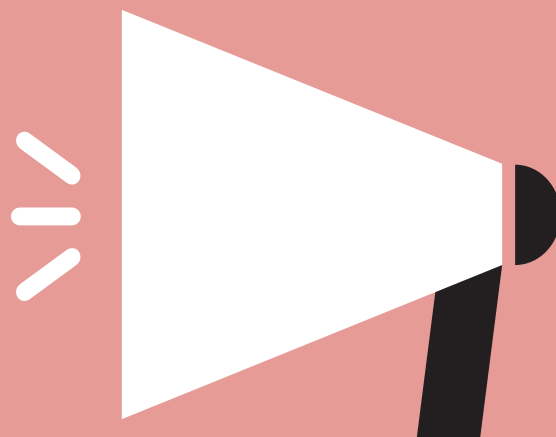
1,94 %

Vorfälle bei
Fahrausweis-
kontrollen



ca. **1000**

neue Fans und Follower
innerhalb der
letzten zwei Jahre



2134

Beanstandungen

BERNMOBIL-Story

BERNMOBIL im Blickfeld

Sie beschäftigen sich als Politiker mit dem ÖV und benutzen BERNMOBIL als Privatpersonen und Quartierbewohner: Evi Allemann, Manuel C. Widmer und Thomas Iten sagen, was BERNMOBIL für sie bedeutet und wie sich der ÖV für die Zukunft rüsten muss.

politischen Herausforderungen zu meistern. Ich mache mich auch stark für einen höheren Frauenanteil im Betrieb. Will BERNMOBIL als ein Stück Berner Identität die Bevölkerung repräsentieren, gehören da auch die Frauen dazu.»

Evi Allemann (38) setzt sich als SP-Nationalrätin und VCS-Präsidentin für einen starken ÖV ein. Seit 2016 ist sie als Personalvertreterin Mitglied des Verwaltungsrates von BERNMOBIL.

Porträt Evi Allemann



Verkehr am Wendepunkt

«Für mich ist BERNMOBIL ein Stück Berner Heimat. Die roten Busse verbinden nicht nur die Quartiere, sie schaffen auch Identität. Ein guter regionaler ÖV beeinflusst die Attraktivität einer Stadt und Region enorm. BERNMOBIL bietet eine hohe Qualität, die ich sehr schätze. Die Fahrt im ÖV erlaubt mir, mich zwischen zwei Terminen geistig auf das nächste Thema vorzubereiten. Schon als Kind liebte ich es, mit dem ÖV unterwegs zu sein. Wir waren leider eine Autofamilie, doch einmal pro Jahr machten wir Ferien mit Zug, Bus und Schiff. Ich liebte das etappenweise Vorwärtkommen im ÖV – ohne ein Auto, zu dem man abends zurückkehren musste. Heute lebe ich mit meinem Mann und den beiden Kindern autofrei im Breitenrain

und setze auch im Alltag auf den ÖV sowie aufs Velo. Damit der ÖV attraktiv bleibt, braucht es fortlaufende Veränderungen – und genau das macht Verkehrspolitik für mich so spannend. Gemäss Prognosen wird die Mobilität enorm zunehmen. Doch wir können die Verkehrsinfrastrukturen nicht ewig ausbauen, das gilt für die Strasse wie für den ÖV. Wir können die Mobilität auch nicht beliebig begrenzen, denn die Menschen wollen flexibel unterwegs sein. Als Nationalrätin setze ich mich deshalb dafür ein, dass der Fokus national stärker auf den ÖV gelegt wird. Auf regionaler Ebene gilt es, den begrenzten Raum gemeinsam bestmöglich zu nutzen – hier gibt es nur ein Miteinander. Mit der Digitalisierung werden die Menschen die verschiedenen Verkehrsmittel künftig sowie so häufiger kombinieren und über Apps den schnellsten und bequemsten Weg von A nach B abrufen. Dies wird die Mobilität und den ÖV ebenso stark verändern wie etwa selbstfahrende Fahrzeuge. Wir werden ein komplett anderes Bewusstsein fürs Unterwegssein entwickeln. ÖV-Unternehmen wie BERNMOBIL müssen sich deshalb als Mobilitätsplattformen verstehen und sich frühzeitig für den Wandel rüsten. Auch ökologisch müssen wir vorwärtsmachen, denn sonst ist die angestrebte Energiewende nicht möglich. Aktuell verursacht der Verkehr nahezu einen Drittel der inländischen Klimagasemissionen und verbraucht rund 40 Prozent aller Energie. Mit den Elektrobussen hat BERNMOBIL das Thema angepackt. Als Verwaltungsrätin bringe ich meine Erfahrung und mein Netzwerk ein – ich will mithelfen, diese

Porträt Manuel C. Widmer



Ritter der Anzeigetafeln

«Ich wohne direkt an einer BERNMOBIL-Haltestelle und bin ein extremer ÖV-Fan. Als DJ bin ich mit meinen 3500 CDs im Gepäck zwar auch mit dem Auto unterwegs, aber ansonsten brauche ich fast nur Tram, Bus und Zug. Ich bin grundsätzlich begeistert vom ÖV-Angebot in Bern und über den Innovationswillen, den BERNMOBIL mit Hybridbussen und Vollelektrobussen zeigt. Natürlich habe ich Begehrlichkeiten, die nicht erfüllt sind. Für diese setze ich mich ein, im Stadtrat oder über Twitter. Und zwar absolut hartnäckig, so wie bei allem anderen in meinem Leben: Ich bin ein Getriebener – ich mache etwas ganz oder gar nicht. Ich kämpfte etwa gegen das «Quietschitram», welches durch das Mattenhofquartier fuhr,

und kritisierte die Grossaufgebote der Billett-kontrollere – BERNMOBIL hat beides bestens gelöst. Ich twitterte, wenn ich mit dem Service eines Kontrolleurs nicht einverstanden bin oder ein Fahrzeug an einer Haltestelle vorbeifährt. Momentan setze ich mich über Social Media vehement dafür ein, dass BERNMOBIL die elektronischen Anzeigetafeln, die Ende 2016 an einigen Haltestellen abmontiert wurden, wieder ersetzt. Ein Leistungsabbau im ÖV ist für mich ein absolutes No-Go. Wieso soll es an einer stärker frequentierten Haltestelle eine Anzeigetafel haben und bei uns im sonst schon gebeutelten Mattenhofquartier keine? Das Billett kostet ja für alle gleich viel. BERNMOBIL muss auch jenen Leuten den gleichen Komfort ermöglichen, die noch nicht «elektronisch» funktionieren. In der Aufsichtskommission bin ich für BERNMOBIL zuständig. Als Politiker ist es natürlich einfacher, etwas zu ändern. Der Spielraum ist jedoch begrenzt. Deshalb weise ich gerne über Twitter auf Qualitätsmängel hin. Ich tue dies, weil ich sehr hohe Qualitätsanforderungen an BERNMOBIL stelle. Die Welt verbessern kann Twitter nicht, ein Unternehmen schon. Wenn viele Gäste denselben Mangel bemerken, dann kann sich im Kleinen etwas ändern. Meist erhalte ich eine Antwort auf meine Tweets – BERNMOBIL ist sehr aktiv auf den sozialen Medien. Das Unternehmen ist daran interessiert, was die Leute draussen wollen. Von aussen betrachtet sind meine Anliegen vielleicht schon Luxusprobleme. Doch sie sind Ausdruck meines ökologischen Bewusstseins: Ich will, dass möglichst viele Menschen vom Auto auf den ÖV umsteigen. Damit dies geschieht, muss er entweder billig sein oder qualitativ hochstehend. Und das beinhaltet eben auch, kleine Mängel zu beheben und bei der Billettkontrolle mal ein Auge zuzudrücken.»

Manuel C. Widmer (48) ist Lehrer, heizt als «plattenleger mcw» Berns Discos ein und setzt sich im Berner Stadtrat für «sein» Quartier Mattenhof und einen hochstehenden ÖV ein.

Porträt Thomas Iten



Ein Tram für die Zukunft

«BERNMOBIL ist die Hauptschlagader des öffentlichen Verkehrs zwischen Ostermundigen und Bern. Alle, die in Ostermundigen wohnen, haben einen Bezug zum 10er-Bus. Als Jugendliche – damals waren die Busse noch orange – war der Bus unser Tor zur Stadt. Später in Lehre und Beruf war der 10er meine «Startrampe» in den Tag. Und heute als Gemeindepräsident schätze ich die Gespräche an der Bushaltestelle mit der Ostermundiger Bevölkerung. BERNMOBIL hat sich in all den Jahren stark verändert. Neue Busse, elektronische Anzeigetafeln oder die ÖV-App brachten viel Komfort – ich «temple» nur noch mit der App. Als jahrelanger «Bähnler» mit GA musste ich mich als Gemeindepräsident jedoch zuerst daran gewöhnen, ein

Billett zu lösen. Im Moment beschäftigt mich natürlich das Tram Bern–Ostermundigen. Für Ostermundigen war das Nein zum Tram Region Bern eine herbe Niederlage. Das neue Projekt muss nun noch von der Stadt und dem Kanton Bern gutgeheissen werden. Das Tram ist dringend nötig, weil das Mobilitätsbedürfnis weiter steigt und der 10er in den Stosszeiten nicht noch häufiger fahren kann. Ostermundigen braucht das Tram aber auch als Impulsgeber für Entwicklungen, die dringend nötig sind. Das Tram wird Ostermundigen neben anderen Projekten wie etwa dem geplanten Bären-Hochhaus aufwerten. In den 50er- und 60er-Jahren zogen enorm viele Menschen nach Ostermundigen und es wurde im Eiltempo gebaut, ohne auf die Qualität zu achten. Ostermundigen hat daher heute den grössten Anteil an Sozialhilfeempfängern der Region Bern – mit einer Aufwertung Ostermundigens können diese Lasten in der Region künftig besser verteilt werden. Das Tram und die bevorstehende Ortsplanungsrevision konfrontieren uns auch mit unserer Identität: Sind wir ein Dorf, eine Vorortsgemeinde oder ein Stadtteil von Bern? Und was wollen wir werden? Auch für die Weiterentwicklung der Region Bern ist BERNMOBIL ein wichtiger Partner – ein attraktiver ÖV ist wichtig für die Region, sonst werden die Strassen bald überall verstopft sein. Als Präsident der Verkehrskommission der Regionalkonferenz will ich die Veränderungen der Zukunft anpacken: Was bedeuten die steigende Mobilität und die neuen Möglichkeiten für uns? Was wollen und sollen wir beeinflussen? Wie können wir die neuen Technologien nutzen und welche Gesetze braucht es? Was bedeuten neue Plattformen wie «Uber» für den ÖV? Die intelligente Mobilität kommt, doch wir sind noch nicht darauf vorbereitet. Wir müssen diese Fragen aufnehmen, sonst kommen andere und machen das für uns.»

Thomas Iten (42) engagiert sich als Gemeindepräsident von Ostermundigen und Präsident der Kommission Verkehr der Regionalkonferenz Bern-Mittelland für die Verkehrsplanung der Zukunft.

Umwelt

Effizient

Stoffflussanalyse

BERNMOBIL erhebt jährlich mittels Stoffflussanalyse ihren Ressourcenverbrauch. Spürbare Änderungen im Energieverbrauch und den Schadstoffemissionen ergeben sich hauptsächlich durch Angebotsausbauten, durch den Einsatz neuer Fahrzeuge oder Umstellungen von Buslinien auf Tram.

BERNMOBIL verfolgt das Ziel, den Gesamtenergieverbrauch und den Ausstoss von Schadstoffen kontinuierlich zu senken. Der Gesamtenergieverbrauch wie auch der Energieverbrauch pro Personenkilometer waren im Jahr 2016 wiederum rückläufig. In den letzten fünf Jahren konnte BERNMOBIL ihren Gesamtenergieverbrauch um rund 1,5 GWh oder um rund 2,5 Prozent reduzieren. Der Energieverbrauch pro Personenkilometer hat im 2016 mit 252 Wh/pkm den tiefsten je gemessenen Wert erreicht. Neben dem Rückgang des Energieverbrauchs war dafür auch das Wachstum bei den Personenkilometern verantwortlich.

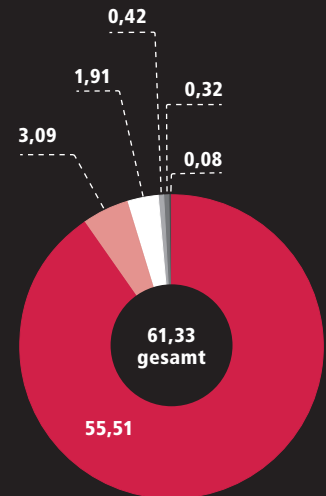
Hybridbusse und Gebäudesanierungen

2016 hat bei der Traktionsenergie der Gasverbrauch ab- und der Dieserverbrauch leicht zugenommen. Grund dafür ist, dass seit Ende September 2016 die Hybridgelenkbusse im Einsatz stehen und die Fahrleistung der Gasbusse dadurch ab Herbst 2016 rückläufig war. Die 22 Gelenkbusse Hess/Volvo mit Dieselmotoren Euro3 konnten 2016 ausser Betrieb gesetzt werden. Dadurch konnte der Ausstoss aller Schadstoffe weiter reduziert werden. Der Rückgang beim CO₂-Ausstoss ist auf eine höhere Kilometerleistung der Trolleybusse sowie auf die Verwendung von Strom aus erneuerbaren Quellen durch den RBS zurückzuführen. Seit dem 1. Januar 2016 fahren die Trams auf der Linie 6 auch auf der Infrastruktur des RBS zwischen Egghölzli und Worb Dorf klimaneutral.

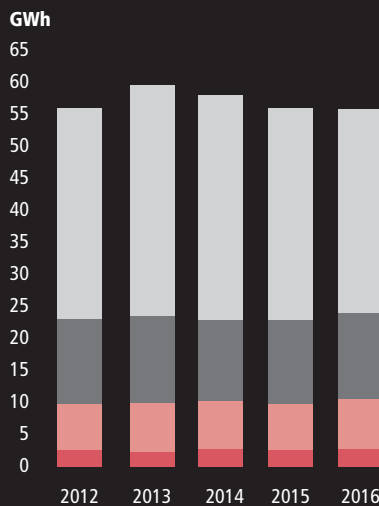
Deutlich tiefer als im Vorjahr ist auch der Verbrauch von Wärmeenergie ausgefallen. Die energietechnische Sanierung unserer Liegenschaften seit mehreren Jahren zeigt Erfolg. 2015 wurden zwölf grosse Heizlüfter im Depot- und Werkstattbereich durch moderne Geräte mit Wärmeenergieerückgewinnung ersetzt. 2016 haben wir die komplette Wärmeerzeugung und -versorgung ab Hauseintritt saniert und technisch auf den neusten Stand gebracht.

Gesamtenergieverbrauch 2016 (in GWh)

- **Fahrbetrieb**
- **Wärmeenergie**
- **Instandhaltung, Strom**
- **Instandhaltung und Verkauf, Treibstoffe**
- **Smartinfo und Automaten**
- **Administration und Verkauf**

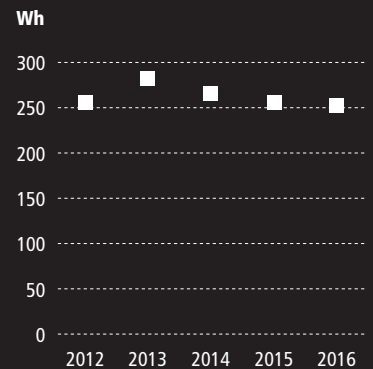


Energieverbrauch nach Traktion



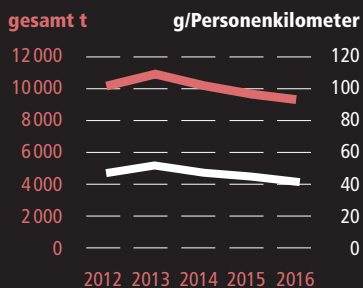
- **Gasbus**
- **Dieselbus**
- **Tram**
- **Trolley**

Energieverbrauch nach Personenkilometern

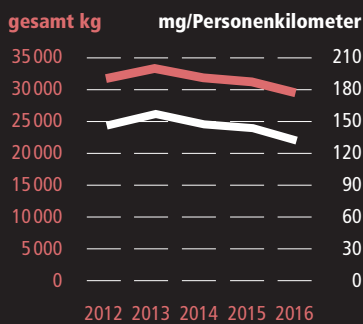


Schadstoffemissionen

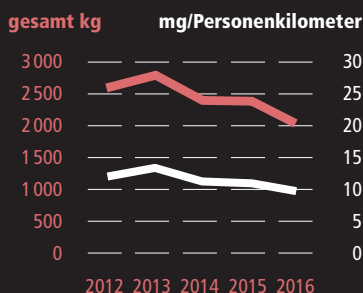
Kohlendioxid CO₂



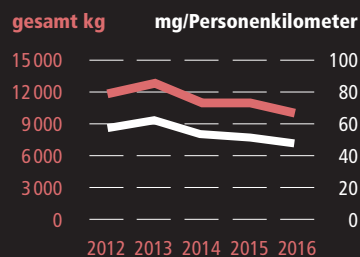
Stickstoffoxide NO_x



Feinstaubpartikel



Kohlenwasserstoffe KW



Ausblick

Wir erwarten, dass sich unsere Umweltbilanz auch 2017 und in den folgenden Jahren weiter verbessern wird. 2017 werden die 21 Hybridgelenkbusse, die rund 20 Prozent weniger Treibstoff als konventionelle Dieselfahrzeuge verbrauchen und die neuste Abgasnorm Euro6 aufweisen, während des ganzen Jahres in die Stoffflussanalyse einfließen. Ab Mitte August 2017 werden wir den Trambetrieb auf der Linie 3 wieder aufnehmen und den Trammersatzbetrieb durch Gas- und Dieselbusse einstellen. Bereits Ende 2017 werden die ersten neuen Trolleybusse ihren Betrieb aufnehmen. Da diese anstelle des Dieselhilfsmotors eine Batterie aufweisen, werden die neuen Trolleybusse unsere Umweltbilanz ebenfalls positiv beeinflussen. Ab Ende 2018 hoffen wir zudem, den Pilotbetrieb mit Elektrobussen auf der Buslinie 17 aufnehmen zu können.

Abkürzungsverzeichnis

GWh	Gigawattstunde	g	Gramm
kg	Kilogramm	mg	Milligramm
t	Tonne		
Wh	Wattstunde		

Sicherheit

Sorgsam

Stabile Sicherheitslage

Die Sicherheitslage auf dem BERNMOBIL-Netz ist unverändert gut und stabil. Die neuste Umfrage 2016 zeigt, dass die Fahrgäste sich bei uns nach wie vor sicher fühlen.

Anfang Juni 2016 hat der Kontrolldienst plus (KDplus) den operativen Betrieb aufgenommen. Die Mitarbeitenden des KDplus haben eine spezifische Ausbildung im Umgang mit schwierigen Kundensituationen durchlaufen. Sie sind befähigt, bei Konfliktsituationen gewaltfrei zu intervenieren und Konflikte zu entschärfen. Die übrigen Mitarbeitenden des Kontrolldienstes haben eine etwas weniger umfangreiche Ausbildung dazu absolviert. Wir gehen davon aus, dass die rückläufige Anzahl von verletzten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern 2016 eine erste Auswirkung dieses Engagements ist. Gleichzeitig hat BERNMOBIL die Verhaltens-

regeln in den Fahrzeugen (Knigge) überarbeitet. Der KDplus hat unter anderem die Aufgabe, den Knigge bei den Fahrgästen weiter zu verankern. Regelmässige Aktivitäten auf den Social-Media-Kanälen unterstützen dieses Ziel. Der Fahrgast soll sich dank diesen Massnahmen auch künftig in Tram und Bus sicher und wohl fühlen.

Die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch IPH hat 2016 die Ausbildung von BERNMOBIL im Sicherheitsdienst ÖV auditiert und gemäss Art. 5 VES* zertifiziert.

Stabile Unfallzahl

Die Zahl der Unfälle mit Beteiligung von BERNMOBIL hat auf tiefem Niveau 2016 leicht zugenommen. Die Zunahme liegt im Rahmen der jährlich zu verzeichnenden Schwankungen. Die meisten Unfälle verliefen wiederum glimpflich.

Ausblick

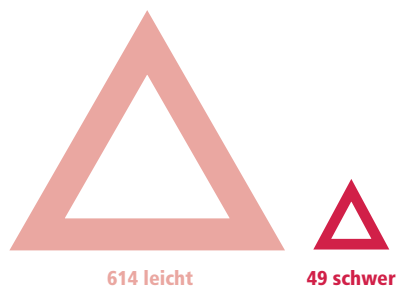
BERNMOBIL geht auch in der Zukunft von einer stabilen Sicherheitslage auf dem Liniennetz aus. Die statistische Erfassung der Unfälle soll künftig so strukturiert werden, dass die Ursachen der Unfälle noch klarer hervorgehen. Damit können wir künftig die Unfallprävention gezielt weiter verbessern.

* Verordnung über den Einsatz von privaten Sicherheitsunternehmen für Schutzaufgaben durch Bundesbehörden, SR 124

**Zufriedenheit
Sicherheitsempfinden**



Verkehrsunfälle 2016



Unfälle	2012	2013	2014	2015	2016
leicht	613	606	644	588	614
schwer **	58	57	51	43	49

**Anzahl Übergriffe auf
Personal 2016**

Übergriebe	Verbale Drohungen	Verletzte Personen
2016	14	14
2015	4	20
2014	8	19
2013	9	17
2012	13	18

* leicht andere Erhebungsmethode, Resultat vergleichbar

** Schadenssumme liegt über 5 000 Franken oder Körperverletzungen, die einen Arbeitsausfall von mehr als 14 Tagen zur Folge haben.

Finanzen

Beständig

Jahresergebnis 2016

Das Jahresergebnis 2016 fällt mit einem Gewinn von 581 375 Franken dank höheren Verkehrserträgen als budgetiert positiv aus und liegt im Rahmen der Vorjahre.

Details und Erläuterungen können dem Finanzbericht im Anhang entnommen werden. In den vergangenen Jahren wies BERNMOBIL einen stabilen Geschäftsgang mit hoher finanzieller Kontinuität auf.

Kostendeckungsgrad

Der Kostendeckungsgrad – Verhältnis der Erträge zu den Kosten – liegt für das Jahr 2016 bei 72,2 Prozent. BERNMOBIL weist seit vielen Jahren einen sehr hohen Kostendeckungsgrad auf. Im Vergleich dazu liegt der Kostendeckungsgrad des gesamten öffentlichen Verkehrs in der Schweiz bei rund 50 Prozent.

Investitionstätigkeit

BERNMOBIL hat im Jahr 2016 Investitionen von rund 36,4 Millionen Franken getätigt. Wichtigste Vorhaben waren die Beschaffung der Hybridgelenkbusse von Volvo, die Erneuerung der Traminfrastruktur auf dem Eigerplatz, der Gleisersatz der Wendeschleife Weissenbühl, die Ersatzbeschaffung elektronischer Haltestellenanzeigen sowie die Sanierung der Busgarage an der Freiburgstrasse. Für die Beschaffung der neuen Trolleybusse hat BERNMOBIL eine Anzahlung geleistet.


Die Investitionstätigkeit von BERNMOBIL unterliegt grösseren, jährlichen Schwankungen. Insbesondere grosse Bauvorhaben oder Fahrzeugbeschaffungen beeinflussen massgebend die Höhe der jährlichen Investitionssumme.


Bilanzsumme


BERNMOBIL weist per Ende 2016 eine Bilanzsumme von rund 407,1 Millionen Franken auf. Sie hat gegenüber dem Vorjahr um circa 33 Millionen Franken abgenommen. Hauptgrund dafür ist die Reduzierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 40 Millionen Franken aufgrund der Rückzahlung eines Darlehens.

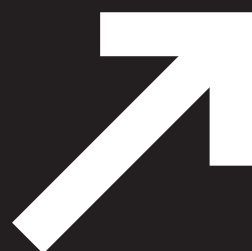
Ausblick

BERNMOBIL will den hohen Kostendeckungsgrad von über 70 Prozent auch in Zukunft halten. Wir werden daher die Anstrengungen fortsetzen, um unsere Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. Die knappen öffentlichen Finanzen und die strengen Planungsvorgaben der Besteller belasten unsere Budgets aber immer stärker. Diese Faktoren werden die Offertverhandlungen für die Jahre 2018 und 2019 wesentlich beeinflussen. Eine grössere finanzielle Belastung wird die geplante Umstellung der Pensionskasse PVK der Stadt Bern vom Leistungs- auf das Beitragsprimat darstellen. Grössere Investitionsvorhaben in naher Zukunft sind die Ersatzbeschaffung der bestehenden Trolleybusflotte, die Hauptuntersuchung der Combino-Trams, der Pilotbetrieb auf der Linie 17 mit Elektrobussen sowie Gleissanierungen im Ostring, auf der Kirchenfeldbrücke und im Breitenrain.

Investitionssumme 2016
 36,4 Mio. CHF

Kostendeckungsgrad 2016
 72,2 %

Bilanzsumme 2016
 407,1 Mio. CHF



Jahreserfolg 2016

581 375 CHF

Zahlen

Jahreserfolg in CHF

2016	581 375
2015	385 612
2014	901 955
2013	280 318
2012	-680 406

Kostendeckungsgrad in Prozent

2016	72,2
2015	73,4
2014	71,2
2013	66,3
2012	64,8

Investitionssumme in Mio. CHF

2016	36,4
2015	11,6
2014	19,5
2013	30,4
2012	37,4

Bilanzsumme in Mio. CHF

2016	407,1
2015	440,3
2014	476,2
2013	535,6
2012	556,6

Corporate Governance

Rechtsform und Eigentum

BERNMOBIL ist eine selbständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern und befindet sich vollständig in deren Eigentum.

Das Anstaltsreglement der Städtischen Verkehrsbetriebe (SVB) (SSSB 764.11) legt die Organisation, die Zuständigkeiten und die Aufgaben im Grundsatz fest. Das vom Verwaltungsrat erlassene Organisationsreglement regelt die Organisation und die Zuständigkeiten im Detail und orientiert sich an den Regeln für Aktiengesellschaften.

Organisation

Die Führungsstruktur ist aus dem nebenstehenden Organigramm ersichtlich. Die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden gemäss Art. 10a Abs. 2 des Anstaltsreglements im Geschäftsbericht veröffentlicht (siehe Anhang zur Jahresrechnung).

Eigentümer- und Unternehmensstrategie

Der Gemeinderat hat Anfang Dezember 2016 eine neue Eigentümerstrategie für BERNMOBIL beschlossen. Sie legt die Ziele der Eigentümerin Stadt Bern für die nächsten vier Jahre fest. Die Eigentümerstrategie ist auf der Webseite bernmobil.ch veröffentlicht.

Im Mai 2016 hat der Verwaltungsrat in einer Klausur die Unternehmensstrategie überarbeitet und diese am 29. August 2016 verabschiedet. Sie gibt vor, welche Ziele BERNMOBIL bis 2020 erreichen soll.

Beteiligungen

BERNMOBIL ist an diversen Gesellschaften beteiligt (siehe Anhang zur Jahresrechnung). Im Juni 2016 hat BERNMOBIL zusammen mit der Zugerland Verkehrsbetriebe AG die Verkehrsfachschule Schweiz AG VFS gegründet. Diese bezweckt, das Geschäft mit Drittkunden im Bereich Aus- und Weiterbildung von Fahrerinnen und Fahrern zu betreiben und zu entwickeln. Die Tram Bern West AG, eine Tochtergesellschaft von BERNMOBIL, wurde Ende 2016 aufgelöst.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern und wird mit Ausnahme der Präsidentin/des Präsidenten vom Stadtrat gewählt. Ende des Jahres 2015 legte Georg Schärner nach über 15 Jahren das Amt als Verwaltungsrat nieder. Als Nachfolgerin wählte der Stadtrat Nationalrätin Evi Allemann, die seit Beginn des Jahres 2016 die Anliegen des Personals im Verwaltungsrat vertritt.

Alexandre Schmidt wurde Ende November 2016 als Gemeinderat der Stadt Bern nicht wiedergewählt. Er schied damit per Ende 2016 aus dem Verwaltungsrat von BERNMOBIL aus. Als sein Nachfolger nimmt der neue Gemeinderat und Direktor der Direktion Finanzen, Personal und Informatik, Michael Aebersold, Einsitz im Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat hat zwei ständige Ausschüsse. Die beiden Ausschüsse Personal und

Finanzen beraten die in ihre Zuständigkeit fallenden Geschäfte jeweils zuhanden des Verwaltungsrats vor.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus sechs Mitgliedern. Der Leiter Betrieb und Mitglied der Geschäftsleitung, Christian Wohlwend, schied per Ende Mai 2016 bei BERNMOBIL aus. Zur neuen Leiterin Betrieb wählte der Verwaltungsrat im März 2016 Beatrice Marti. Sie war zuvor als Abteilungsleiterin der WKS KV Bildung, Bern, tätig und leitet seit 1. Juni 2016 den Bereich Betrieb bei BERNMOBIL.

Zertifizierungen

BERNMOBIL ist sowohl nach ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagementsystem) als auch nach ISO 14001:2004 (Umweltmanagementsystem) zertifiziert. Das BildungsCenter besitzt die Zertifizierung nach eduQaa-Label. Im Mai 2016 hat BERNMOBIL als viertes Unternehmen in der Schweiz eine IPMA-Delta-Zertifizierung für das Projektmanagement erhalten. Seit Anfang 2017 besitzt BERNMOBIL zudem ein Zertifikat der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch für die Ausbildung im Sicherheitsdienst ÖV.

Risikomanagement und IKS

2016 hat BERNMOBIL ihr Risikoportfolio komplett überarbeitet und ein stufengerechtes Risikomanagement eingeführt. Die Kernrisiken sind neu den Führungsebenen Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und zweite Führungsstufe entsprechend ihrer Betroffenheit zugewiesen. Für das Tramnetz wurde ebenfalls eine Fachanalyse durchgeführt und die Kernrisiken bestimmt. Mit diesen Massnahmen konnte das Risikomanagement im Unternehmen weiter verankert werden. Zudem weist BERNMOBIL ein vom Verwaltungsrat genehmigtes Internes Kontrollsystem IKS für die Aufstellung der Jahresrechnung auf.

Verwaltungsrat

Ursula Wyss (1973, CH)

Gemeinderätin Stadt Bern

Präsidentin des Verwaltungsrats seit 2013

Ausschuss Personal

Barbara Schaerer (1956, CH)

Direktorin Eidgenössisches Personalamt EPA

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats seit 2015,

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2004

Ausschüsse Finanzen und Personal

Evi Allemann (1978, CH)

Nationalrätin, Präsidentin VCS

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2016

Christoph Erb (1956, CH)

Direktor KMU Bern

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2012

Ausschüsse Finanzen und Personal

Severin Rangosch (1961, CH)

Direktor BDWM Transport AG

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2015

Alexandre Schmidt (1970, CH)

Gemeinderat Stadt Bern

Mitglied des Verwaltungsrats von 2013–2016

Ausschuss Finanzen

Katrin Sedlmayer (1959, CH)

Gemeinderätin Köniz

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2007

Michael Aebersold (1962, CH)

Gemeinderat Stadt Bern

Mitglied des Verwaltungsrats seit 1. Januar 2017

Ausschuss Finanzen

Geschäftsleitung

René Schmied (1966, CH)

Direktor seit 2006, lic. rer. pol.

Markus Anderegg (1962, CH)

Leiter Technik seit 2001,

stellvertretender Direktor,

El. Ing. FH, Softwareingenieur FH/NDS

Konrad Burri (1958, CH)

Leiter Personal seit 2000, lic. phil.

Roman Gattlen (1968, CH)

Leiter Marketing seit 2006, Dr. rer. pol.

Beatrice Marti (1972, CH)

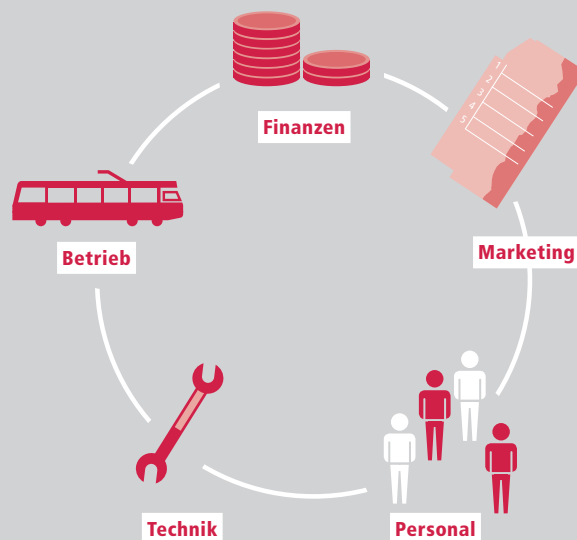
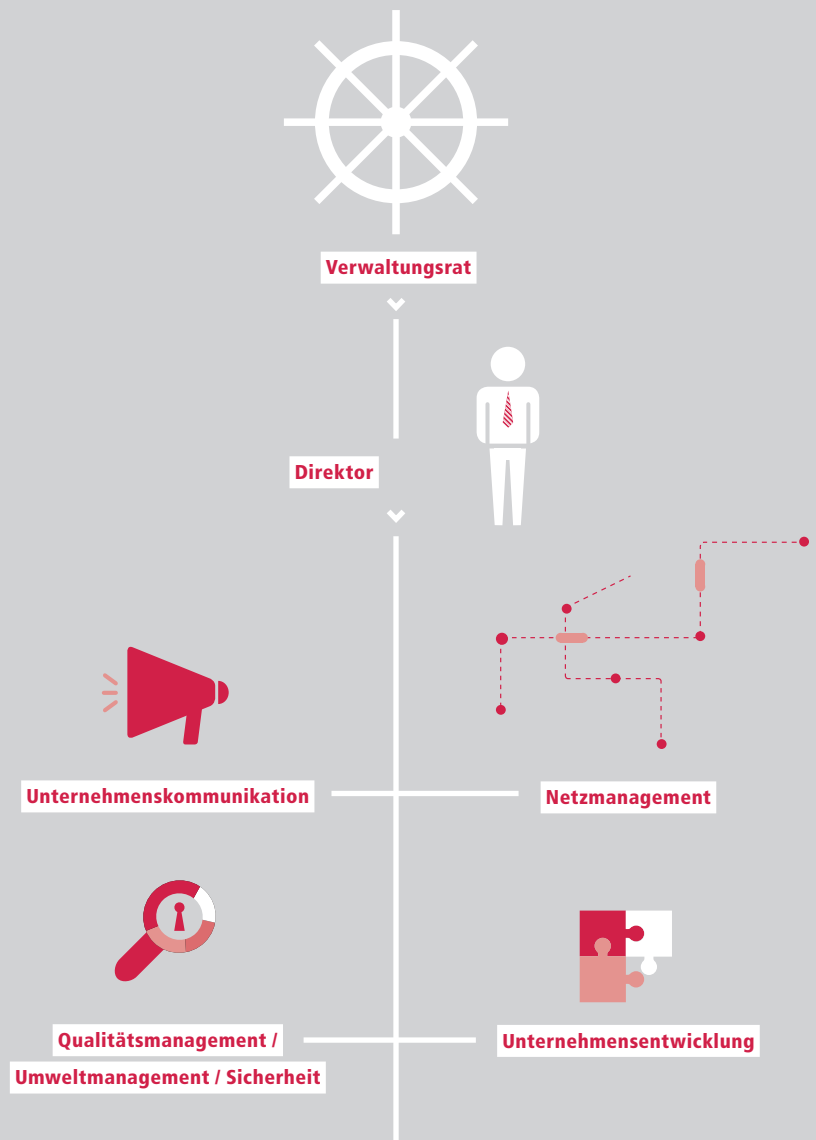
Leiterin Betrieb seit 1. Juni 2016, lic. et mag. rer.

pol., MAS FHNW in Coaching

Martin Stucki (1968, CH)

Leiter Finanzen seit 2006, Betriebswirtschafter HF,

dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling



Partner



Libero-Tarifverbund

BERNMOBIL bildet mit 15 anderen Transportunternehmen den Libero-Tarifverbund in der Region Bern-Biel-Solothurn. Mit einem Anteil von rund 36 Prozent an den Einnahmen ist BERNMOBIL das grösste Transportunternehmen im Libero-Tarifverbund. Seit dessen Gründung hat BERNMOBIL die Geschäftsführung inne.

Per Fahrplanwechsel im Dezember 2016 hat der Libero-Tarifverbund die Tarife um durchschnittlich drei Prozent erhöht, um den Anstieg der Trassenpreise für die Benützung der Bahninfrastruktur zu kompensieren. Für die Fahrgäste von BERNMOBIL blieb der Preis mit Halbtaxabonnement für Kurzstrecken- und 1–2-Zonen-Fahrausweise aber unverändert.

www.mylibero.ch



Nachtliniengesellschaft MOONLINER

Seit 1997 existiert die Nachtliniengesellschaft. Mittlerweile beteiligen sich 10 Transportunternehmen an ihr. Sie betreiben 43 Linien, die an den Wochenenden die Nachtschwärmer in den Regionen Bern, Biel, Solothurn, Thun und Berner Oberland sicher nach Hause bringen. BERNMOBIL nimmt seit der Gründung der Nachtliniengesellschaft die Geschäftsführung wahr.

Die zusätzliche MOONLINER-Verbindung (M98) in die westlichen Quartiere der Stadt Bern ist im ersten Betriebsjahr 2016 auf positive Resonanz gestossen. Dagegen blieb die Linie M97 in Richtung Ostring und Saali unter den Erwartungen. Die Linienführung wird für das zweite Jahr des Versuchsbetriebs angepasst und bis nach Muri verlängert. Seit Dezember 2016 verkehren zwischen Bern und Fribourg neu zwei Kurse pro Wochenendnacht (M17).

www.moonliner.ch



Union Internationale des Transports Publics UITP

BERNMOBIL engagiert sich seit langem auch im weltweiten Netzwerk des öffentlichen Verkehrs, der UITP. Rund 1 400 Mitglieder aus Transportunternehmen, Behörden, Politik, Industrie und Wissenschaft kommen in der UITP zusammen, um weltweit die nachhaltige Mobilität zu fördern. BERNMOBIL ist in den ständigen Kommissionen Wirtschaft und Bus vertreten.

www.uitp.org



Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS

Seit der Inbetriebnahme der Trambahnlinie 6 Fischer-mätteli–Worb Dorf im Dezember 2010 arbeiten BERNMOBIL und RBS im Trambereich zusammen. Ende 2014 vereinbarten die beiden Unternehmen, diese Zusammenarbeit weiter zu vertiefen. Der RBS wird künftig den Grossunterhalt an den Combino-Trams durchführen. Die entsprechenden Vorbereitungsarbeiten sind im 2016 planmässig vorangeschritten. Im Sommer 2017 soll das erste Combino-Tram in der Werkstätte Worbboden für die Revision des Wagenkastens eintreffen.

www.rbs.ch



Verband öffentlicher Verkehr VÖV/ch-direct

BERNMOBIL engagiert sich in verschiedensten Gremien auf nationaler Ebene, um die Benützung des öffentlichen Verkehrs weiter zu vereinfachen und schweizweit einheitliche Bestimmungen zu schaffen. Mitarbeitende von uns sind im Steuerungsausschuss Direkter Verkehr, im Strategischen Ausschuss Verbunde und in der Kommission Markt Personenverkehr des am 1. Juli 2016 neu gegründeten Vereins ch-direct vertreten. Für die erwähnten Ziele setzen wir uns in weiteren Kommissionen und Arbeitsgruppen des VÖV ein.

www.voev.ch

www.ch-direct.org

Lagebericht

Gemäss Art. 961c OR stellt der Lagebericht den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage des Unternehmens unter Gesichtspunkten dar, die in der Jahresrechnung nicht zum Ausdruck kommen.

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Veränderungen im Personalbestand hängen wesentlich von der Erweiterung des Angebots und entsprechenden Mehrleistungen im Fahrbetrieb ab. Solche sind 2016 ausgeblieben. Der leichte Anstieg der Vollzeitstellen von knapp einem Prozent im Jahresdurchschnitt 2016 auf 788,06 gegenüber dem Vorjahr liegt im Rahmen der üblichen jährlichen Schwankungen.

Durchführung der Risikobeurteilung

BERNMOBIL hat seit 2008 ein institutionalisiertes Risikomanagement und führt ein entsprechendes Risikoportfolio. Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Angehörige der zweiten Führungsstufe haben 2016 das Risikoportfolio vollständig überarbeitet und neu ein stufengerechtes Risikomanagement eingeführt. Die Kernrisiken sind neu der jeweils am stärksten betroffenen Führungsebene zugewiesen. Der Verwaltungsrat hat das überarbeitete Risikomanagement am 19. Dezember 2016 zur Kenntnis genommen.

Bestellungs- und Auftragslage

BERNMOBIL betreibt auf 24 Linien regelmäßige und gewerbsmässige Personenbeförderung. Für diese Linien besitzt BERNMOBIL Personenbeförderungskonzessionen des Bundes mit einer Gültigkeitsdauer von zehn Jahren. Per Fahrplanwechsel vom Dezember 2017 laufen die Konzessionen für die Buslinien 160, 331, 332 und 334 aus. Der Kanton Bern hat diese Linien zusammen mit sechs Linien von PostAuto im Raum Münsingen/Belp im Dezember 2015 öffentlich ausgeschrieben. Am 9. November 2016 hat das Bundesamt für Verkehr BERNMOBIL den Zuschlag für das Ausschreibungslos der Buslinien im Raum Münsingen/Belp erteilt. Die PostAuto Schweiz AG hat die Vergabe beim Bundesverwaltungsgericht angefochten. Das Beschwerdeverfahren ist zurzeit hängig.

Für unsere übrigen Linien liegen keine Planungen für eine Ausschreibung vor. Somit werden wir diese Linien im Rahmen der bestehenden Konzessionen künftig weiterhin betreiben können. Für das Fahrplanjahr 2017 liegt eine Bestellung des Kantons Bern und des Bundesamts für Verkehr (BAV) vor. Die Offerte für die Fahrplanjahre 2018 und 2019 ist bis Ende April 2017 dem Kanton Bern einzureichen. Anschliessend finden die Offertverhandlungen statt.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

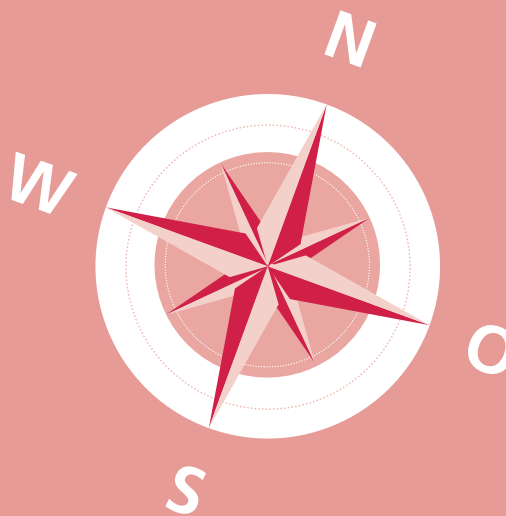
BERNMOBIL hat keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Geschäftsjahr 2016 waren keine ausserordentlichen Ereignisse zu verzeichnen.

Zukunftsaussichten

Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept geht bis ins Jahr 2030 von einem Bevölkerungswachstum in der Region Bern von 10 Prozent und einer Zunahme der Arbeitsplätze von 8,7 Prozent aus. Der entstehende Mehrverkehr soll zur Hauptsache vom öffentlichen Verkehr getragen werden. Daher soll dieser bis ins Jahr 2030 in der Region Bern um über 50 Prozent wachsen. Dies stellt alle Transportunternehmen und insbesondere auch BERNMOBIL vor grosse Herausforderungen. Um diese Nachfrage bewältigen zu können, sind markante Kapazitätserhöhungen notwendig. Mittel- bis langfristig gehen wir daher von einem weiteren Ausbau des Angebots und steigenden Fahrgastzahlen aus.



Dynamisch



«BERNMOBIL verfolgt Trends in der Mobilität aktiv, um deren Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und in der Unternehmensentwicklung zu berücksichtigen.»

Angebot

Mit der Inbetriebnahme des neu gestalteten Eigerplatzes kann die Linie 28 voraussichtlich ab Mitte August 2017 vom Eigerplatz bis zum Bahnhof Weissenbühl verlängert werden. Circa ab 2020 soll die Trolleybuslinie 11 vom Inselareal bis zur neuen Überbauung am Warmbächliweg führen.

Die Vergabe der Buslinien im Raum Münsingen/Belp ist zurzeit aufgrund der Beschwerde der PostAuto Schweiz AG blockiert. Das Bundesamt für Verkehr BAV hatte im November 2016 das Ausschreibungslos mit Betriebsaufnahme am 10. Dezember 2017 an BERNMOBIL vergeben. Das Liniennetz von BERNMOBIL wird damit um sechs Linien wachsen. Der Zeitpunkt der Betriebsaufnahme steht zurzeit noch nicht fest.

Ende 2017 sollen die Ergebnisse der Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) Wyler-Länggasse vorliegen. Diese Studie wird zeigen, wie in diesem Gebiet künftig genügend Kapazitäten für ein attraktives ÖV-Angebot bereitgestellt werden können. Voraussichtlich ab Fahrplanwechsel im Dezember 2018 wird BERNMOBIL auf der Linie 20 Bern Bahnhof–Wankdorf Bahnhof Doppelgelenktrolleybusse einsetzen, um die hohe Nachfrage zu bewältigen.

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Ostermundigen haben am 4. April 2016 der Neuaufnahme eines Trams von Bern nach Ostermundigen auf der Grundlage von Tram Region Bern zugestimmt. Der genehmigte Kredit sichert den Beitrag der Gemeinde Ostermundigen an das künftige Tram. Kanton und Stadt Bern haben aufgrund der positiven Abstimmung in Ostermundigen die Arbeiten aufgenommen, um ihre Beiträge an das Tram zu sichern. Die entsprechenden Finanzierungsbeschlüsse sollen bis Ende 2017 vorliegen. Ein Baubeginn ist nicht vor dem Jahr 2022 zu erwarten.

Elektromobilität

BERNMOBIL hat sich zum Ziel gesetzt, bei der nächsten Busbeschaffung circa 2020 einen hohen Anteil an elektrisch angetriebenen Fahrzeugen zu erwerben. Damit will BERNMOBIL die Umweltfreundlichkeit ihres Angebots weiter verbessern und den Energieverbrauch reduzieren. Daher hat BERNMOBIL 2016 in einer Studie die Machbarkeit eines Pilotbetriebs mit Elektrogelenkbussen geprüft. Die Studie hat ergeben, dass auf der Linie 17 ein Pilotbetrieb mit Batteriebussen, die jeweils an der Endhaltestelle Weiermatt während der Aufenthaltszeit nachgeladen werden können, erfolgen soll.

Im Frühling 2017 wird der Verwaltungsrat den definitiven Entscheid für den Pilotbetrieb fällen. Die Betriebsaufnahme ist per Fahrplanwechsel im Dezember 2018 geplant. Mit dem Pilotbetrieb will BERNMOBIL hauptsächlich betriebliche Erfahrungen im Umgang mit Elektrobussen sammeln, um elektrisch angetriebene Fahrzeuge künftig auf weiteren Linien einsetzen zu können.

Mobilität der Zukunft

In der Mobilität sind Trends sichtbar, die das bisherige Geschäftsmodell des öffentlichen Verkehrs längerfristig in Frage stellen können. Verkehrsmittelübergreifende Apps zeigen die schnellste und günstigste Reise für eine Strecke an oder selbstfahrende Fahrzeuge ermöglichen zukünftig neue Mobilitätsformen und -angebote. BERNMOBIL verfolgt diese Trends aktiv, um deren Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und in der Unternehmensentwicklung zu berücksichtigen. So weist beispielsweise BERNMOBIL in der Verarbeitung von Verkehrsdaten oder dem Leiten von Fahrzeugen Kompetenzen auf, die auf künftige Geschäftsmodelle der Mobilität ausgeweitet werden können.

Finanzbericht

Finanzbericht

Inhalt

- 4** Erläuterungen zur Jahresrechnung 2016
- 8** Bilanz
- 10** Erfolgsrechnung
- 11** Geldflussrechnung
- 12** Anhang zur Jahresrechnung
- 22** Revisionsbericht

Erläuterungen zur Jahresrechnung 2016

Bilanz

Die Bilanzsumme hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 33,2 Mio. auf CHF 407,1 Mio. abgenommen.

Das Umlaufvermögen ist um CHF 38,6 Mio. gesunken. Insbesondere die flüssigen Mittel nahmen um CHF 41,9 Mio. ab.

Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL CHF 36,4 Mio. in Sachanlagen investiert. Wichtigste Vorhaben waren die Beschaffung der Hybridgelenkbusse von Volvo, die Erneuerung der Traminfrastruktur auf dem Eigerplatz, der Gleisersatz der Wendeschleife Weissenbühl, die Ersatzbeschaffung elektronischer Haltestellenanzeigen sowie die Sanierung der Busgarage an der Freiburgstrasse. Für die Beschaffung von Trolleybussen wurde eine Anzahlung geleistet.

Das kurzfristige Fremdkapital ist wesentlich tiefer als im Vorjahr. Neben der Verrechnung der A-fonds-perdu-Investitionsbeiträge aus Infrastrukturprojekten wurden auch unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand ins langfristige Fremdkapital umgebucht. Ein verzinsliches Darlehen von CHF 40 Mio. wurde im Februar 2016 zurückbezahlt.

Das Total des langfristigen Fremdkapitals hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2016 schliesst mit einem Gewinn von CHF 581 375 ab.

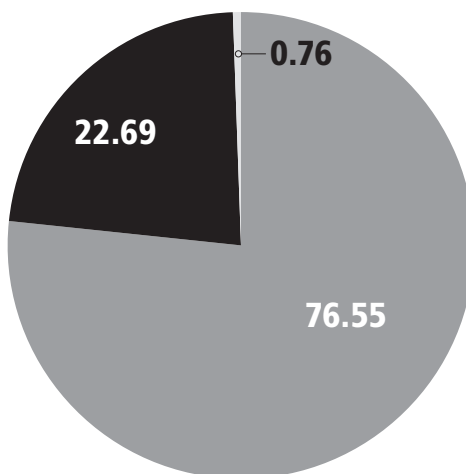
1. Betriebsertrag

Der Betriebsertrag beträgt CHF 169,9 Mio. und liegt CHF 2,8 Mio. über dem Vorjahr.

1.1. Verkehrsertrag

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2016 einen Verkehrsertrag von CHF 106,9 Mio. erzielt.

Zusammensetzung des Verkehrsertrages 2016 in %



- Libero
- GA, Halbtax und FVP
- Taxzuschläge und Übriges

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2016 CHF 81,8 Mio. aus dem Libero-Tarifverbund erhalten. Dies sind CHF 1,7 Mio. weniger als im Vorjahr. Aufgrund der Aktualisierung der Verteilschlüssel sank der Anteil von BERNMOBIL am Libero-

Tarifverbund im Berichtsjahr auf 35,9829%. Im Vorjahr belief sich der Anteil auf 36,8390%.

Zudem hat der Libero-Tarifverbund den Zielumsatz für das Jahr 2016 leicht verfehlt.

Insgesamt haben wir CHF 24,2 Mio. Ertrag aus Verkäufen von Generalabonnements (GA), Halbtaxabonnements (HTA) und GA-FVP (Fahrvergünstigungen für das Personal) erzielt. Dies entspricht einem Anteil von 22,7% an unserem gesamten Verkehrsertrag. Beim GA wurden über Erwartungen erfreuliche Umsätze erzielt. BERNMOBIL als einer der grössten Partner des GA profitierte entsprechend von den Mehrumsätzen.

Rund 0,8% oder CHF 0,8 Mio. des Gesamtertrages resultieren aus Taxzuschlägen und übrigen Fahrausweisen. Der Ertrag aus den Taxzuschlägen ist leicht tiefer als im Vorjahr.

1.2. Abgeltungen

Die Abgeltung für den Personenverkehr entspricht den Angebotsvereinbarungen zwischen dem Kanton Bern, dem Bund und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2016. Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Bern und BERNMOBIL über die Abgeltung der Sparte Infrastruktur regelt die Finanzierung der ungedeckten Kosten der Infrastruktur.

Für den Betrieb einer Datendrehzscheibe (DDS) besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Bern. Dieser hat uns die Betriebskosten für das Jahr 2016 abgegolten.

1.3. Übrige betriebliche Erträge

Die übrigen betrieblichen Erträge liegen mit CHF 15,3 Mio. um CHF 0,5 Mio. höher als im Vorjahr. Aufgrund der sehr guten Auslastung der Werbeflächen fielen die Werbeerträge von CHF 2,9 Mio. um rund CHF 250 000 höher als im Vorjahr aus.

Die Rückerstattungen Dritter betragen CHF 465 000 und liegen um CHF 160 000 tiefer als im Vorjahr. 2016 haben wir aufgrund der höheren Schadenssumme von der Versicherung eine Zahlung aus der Allrisk-Versicherung erhalten.

Für Investitionen und die Herstellung von Lagerartikeln haben wir CHF 1,6 Mio. Eigenleistungen aktiviert. Im Geschäftsjahr 2016 wurden insbesondere für die Neugestaltung und

Sanierung Eigerplatz, den Gleisersatz in der Wendeschleife Weissenbühl und die Installation der Fahrgastinformationssysteme Eigenleistungen erbracht.

In den übrigen Entgelten sind die Geschäfte mit Drittkunden, die Verkaufsprovisionen und die Beiträge des Kantons Bern an die Mehrkosten für Umleitungen verbucht. Die Verkaufsprovisionen sind gegenüber dem letzten Geschäftsjahr leicht angestiegen. Dagegen sind die Umsätze mit Drittkunden gesunken.

2. Betriebsaufwand

Der gesamte Betriebsaufwand beträgt für das Berichtsjahr CHF 166,9 Mio.

2.1. Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt CHF 36,2 Mio. und ist damit gleich hoch wie im Vorjahr. In dieser Position sind die Kosten für den Einkauf der Energie und des Betriebs- und Verbrauchsmaterials, die externen Mietkosten, die Kosten für Dienstleistungen im Unterhalt sowie die Honorare für externe Berater verbucht.

Die Kosten für den Einkauf von Dienstleistungen sind leicht höher als im Vorjahr. Die Kosten für die Instandhaltung der Fahrzeuge sind tiefer ausgefallen, da sich weniger materialintensive Reparaturen ergaben.

Für die Busse von EvoBus und MAN wurden die im LCC-Vertrag (Life Cycle Cost) festgelegten Kilometerkosten zurückgestellt. Für die Trams Combino XL haben wir im Geschäftsjahr 2016 die Instandhaltungskosten ebenfalls mittels eines LCC-Kostensatzes verbucht und die notwendigen Rückstellungen vorgenommen. Auch für die neuen Volvo-Hybridbusse wurden die im LCC-Vertrag festgelegten Kilometerkosten für das Geschäftsjahr 2016 zurückgestellt.

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS erbringt auf der Linie 6 von Worb Dorf bis Fischermätteli den grössten Teil der Fahrleistungen im Auftrag von BERNMOBIL. Die Infrastruktur zwischen Egghölzli und Worb Dorf befindet sich im Eigentum des RBS. Für den Netzzugang auf diesem Strecken-

abschnitt bezahlt BERNMOBIL dem RBS Gebühren nach den Vorgaben des Bundes für die Berechnung der Trassenpreise.

2.2. Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt CHF 91,5 Mio. Er ist um CHF 2,6 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr.

Der Personalbestand ist im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Der leichte Anstieg von knapp einem Prozent liegt im Rahmen der üblichen Schwankungen. Die im Herbst 2015 erzielten Verhandlungsergebnisse zum betrieblichen GAV wurden umgesetzt und die individuellen Lohnerhöhungen gewährt.

Wir haben mit der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern PVK eine Vereinbarung zur Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven abgeschlossen. Im Zusammenhang mit einem möglichen Primatwechsel bei der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern und der daraus entstehenden Übergangseinlage hat BERNMOBIL eine Arbeitgeberbeitragsreserve angelegt. Bereits für das Rechnungsjahr 2014 wurden CHF 1,4 Mio. zuhanden dieser Reserve verbucht, weitere CHF 3,6 Mio. im Rechnungsjahr 2015 und nochmals CHF 4 Mio. im Rechnungsjahr 2016.

2.3. Übriger betrieblicher Aufwand

Der übrige betriebliche Aufwand beträgt CHF 12,4 Mio. und ist damit gleich hoch wie im Vorjahr.

2.4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen

Die Abschreibungen betragen für das vergangene Geschäftsjahr rund CHF 26,8 Mio. Sie wurden grundsätzlich aufgrund der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, SR 742.221) vorgenommen.

Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2016 sind rund CHF 150 000 tiefer als im Vorjahr. Im Vorjahr mussten wir auf einigen Werten des Anlagevermögens aufgrund einer Überprüfung der Lebensdauer Wertberichtigungen vornehmen. Diese Wertberichtigungen (insbesondere auf Billettautomaten, Infrastruktur und Fahrgastinformationsanzeigen) von

insgesamt CHF 1,6 Mio. erfolgten zulasten des Ergebnisses 2015.

Für die Combino-Trams werden ab dem Jahr 2017 die Hauptuntersuchungen durchgeführt. Per Ende 2016 mussten Komponenten im Wert von CHF 780 000 vollständig wertberichtigt werden.

3. Übriger Ertrag und Aufwand

3.1. Finanzertrag

In dieser Position sind neben den Zins- und Skontoerträgen die Dividenden für Beteiligungen verbucht.

Auf den Guthaben bei Banken und Post sind derzeit keine Zinserträge zu realisieren. Auch das Kontokorrent der Stadt Bern wird nicht mehr verzinst. Die Zinserträge generieren wir aus dem Kontokorrent mit der Gurtenbahn Bern AG. Der Kapitalgewinn von CHF 20 000 aus dem Verkauf der Aktien der 3B AG wurde im Jahr 2016 verbucht.

3.2. Finanzaufwand

Der Aufwand für die Zinskosten beträgt CHF 2,9 Mio. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten keine Neuaufnahmen von Darlehen. Ein Darlehen von CHF 40 Mio. wurde im Februar 2016 zurückbezahlt. Für eine verzinsliche Verbindlichkeit haben wir CHF 1,2 Mio. zurückerstattet.

3.3. Betriebsfremder Ertrag

Die Liegenschaftserträge fallen um CHF 31 000 tiefer als im Vorjahr aus. Zwei Mietverhältnisse haben wir per Ende 2015 und per Anfang 2016 aufgelöst. Im Jahr 2015 wurden diese Einnahmen noch periodengerecht vereinnahmt.

Ein Projekt wurde im Geschäftsjahr 2016 über die Spezialfinanzierung sichergestellt. Das Waggon-Restaurant-Tram (Baujahr 1935) musste dringend saniert werden. Das Dach war undicht und die elektrischen Leitungen marode. Die gesamten Kosten für die Revision des Waggon-Restaurant-Trams betragen CHF 206 500 und werden als Entnahme über die Spezialfinanzierung gebucht.

3.4. Betriebsfremder Aufwand

BERNMOBIL ist gemäss den Artikeln 23 und 24 des Anstaltsreglements berechtigt, mit Gewinnen aus gewerblichen Leistungen Spezialfinanzierungen zu öffnen. Die Einlage in die Spezialfinanzierung von CHF 350 761 entspricht dem Erfolg im Geschäftsjahr 2016.

3.5. Ausserordentlicher Ertrag

Im Jahr 2016 haben wir aus der Veräusserung von Anlagevermögen Buchgewinne von CHF 121 600 erzielt. 15 Gelenkautobusse Hess/Volvo und zusätzlich ein LKW Mercedes-Benz wurden verkauft.

Subventionsrechtliche Prüfung der Bilanz und Rechnung 2016 durch die Aufsichtsbehörde

Gestützt auf Artikel 37 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221).

Das Bundesamt für Verkehr hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und Rechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaussagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 21. Februar 2017 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2016 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

Bilanz

	Anhang	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	1)	42 009 516	83 939 914
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2)	15 768 984	9 401 592
Übrige kurzfristige Forderungen		1 156 083	4 155 505
Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	3)	2 655 517	2 737 975
Aktive Rechnungsabgrenzungen		9 760 400	9 676 942
Total Umlaufvermögen		71 350 500	109 911 928
Finanzanlagen		110 000	110 000
Beteiligungen	4)	3 488 360	3 526 360
Sachanlagen	5)	332 132 585	326 795 956
Total Anlagevermögen		335 730 945	330 432 316
Total Aktiven		407 081 445	440 344 244

	Anhang	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6)	7 790 325	4 186 645
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		1 200 000	40 000 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7)	31 502 639	27 555 689
Kurzfristige Rückstellungen		3 287 354	2 672 232
Passive Rechnungsabgrenzungen	8)	28 412 000	30 398 768
Total kurzfristiges Fremdkapital		72 192 318	104 813 334
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	9)	134 800 000	137 200 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		10 000	10 000
Unverzinsliche rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand	10)	16 843 200	21 035 896
Unverzinsliche bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand	11)	120 673 235	116 521 885
Rückstellungen		16 742 000	15 466 000
Total langfristiges Fremdkapital		289 068 435	290 233 781
Total Fremdkapital		361 260 753	395 047 115
Dotationskapital		33 700 000	33 700 000
Gesetzliche Gewinnreserve	12)	9 844 627	9 661 000
Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen gemäss Art. 7 und 24 Anstaltsreglement		1 674 257	1 529 996
Freiwillige Gewinnreserven			
Gewinnvortrag		20 433	20 521
Jahresgewinn		581 375	385 612
Total Eigenkapital		45 820 692	45 297 129
Total Passiven		407 081 445	440 344 244

Erfolgsrechnung

	Anhang	2016/in CHF	2015/in CHF
Verkehrsertrag	13)	106 850 386	107 238 259
Abgeltungen	14)	47 779 784	45 075 852
Übrige betriebliche Erträge	15)	15 303 543	14 810 542
Total Betriebsertrag		169 933 713	167 124 653
Materialaufwand		-36 243 951	-36 255 573
Personalaufwand		-91 539 010	-88 978 983
Übriger betrieblicher Aufwand		-12 386 640	-12 427 548
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	16)	-26 777 740	-26 926 300
Total Betriebsaufwand		-166 947 341	-164 588 404
Finanzertrag		66 607	109 362
Finanzaufwand		-2 865 922	-3 561 535
Betriebsfremder Ertrag	17)	645 798	1 177 817
Betriebsfremder Aufwand	18)	-350 761	-242 096
Ausserordentlicher Ertrag	19)	121 630	388 567
Jahresgewinn vor Steuern		603 724	408 364
Direkte Steuern		-22 349	-22 752
Jahresgewinn		581 375	385 612
Verwendung			
Zuweisung an Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)		-50 400	-399 000
Entnahme/Zuweisung an Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)		12 300	-26 700
Zuweisung/Entnahme aus Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)		-542 000	318 000
Zuweisung an Reserven gemäss Anstaltsreglement Art. 24 und Art. 36 Ziff. 4 PBG		0	-278 000

Geldflussrechnung

	2016/in CHF	2015/in CHF
Jahresgewinn	581 375	385 612
Abschreibungen auf Anlagevermögen	26 777 740	26 926 300
Erfolg Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	144 261	-465 148
Gewinn aus Anlageabgängen	-121 630	-37 630
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6 367 392	-1 953 716
Veränderung Vorräte und nicht fakturierte Leistungen	82 458	397 579
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	2 915 964	-2 747 696
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3 603 680	-1 879 966
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen, passive Rechnungsabgrenzung und Umbuchung in bedingt rückzahlbare Darlehen	-8 531 242	-35 674 491
Veränderung Rückstellungen	1 276 000	684 000
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	20 361 214	-14 365 156
Investitionen Sachanlagen	-36 397 492	-11 563 184
Beiträge Dritter für Sachanlagen (à fonds perdu)	4 081 050	35 287 910
Devestition Sachanlagen	121 630	37 630
Investition Finanzanlagen	-60 000	-436 681
Devestition Finanzanlagen	98 000	40 000
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-32 156 813	23 365 675
Zahlungen laufende Projekte Kanton Bern	13 551 800	6 302 260
Rückzahlungen aus abgeschlossenen Projekten Kanton Bern	-384 400	0
Geldabflüsse aus Rückzahlung unverzinslicher rückzahlbarer Darlehen Kanton Bern	-2 102 200	-3 977 350
Geldabflüsse aus kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	-40 000 000	0
Geldabflüsse aus langfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten	-1 200 000	-1 200 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-30 134 800	1 124 910
Veränderung der flüssigen Mittel	-41 930 398	10 125 429
Nachweis		
Bestand flüssige Mittel am 1.1.	83 939 914	73 814 485
Bestand flüssige Mittel am 31.12.	42 009 516	83 939 914
Veränderung flüssige Mittel	-41 930 398	10 125 429

Anhang zur Jahresrechnung

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften der schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere den Bestimmungen über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts sowie den eisenbahngesetzlichen Spezialbestimmungen, erstellt.

Die Bewertung der wesentlichen Bilanzpositionen ist nachstehend erläutert:

Die flüssigen Mittel enthalten Kassenbestände, Sichtguthaben bei Post, Banken und der Stadtkasse Bern und sind zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige kurzfristige Forderungen sind zum Nominalwert bewertet. Gefährdete Forderungen werden einzeln wertberichtigt. Nicht einbringbare Forderungen werden abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind zu Anschaffungswerten bilanziert.

Die Sachanlagen werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen richten sich dabei nach den vorgegebenen Bandbreiten der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen.

Als kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten gelten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und die passiven Rechnungsabgrenzungen sind zum Nominalwert bilanziert.

Bei den unverzinslichen rückzahlbaren Darlehen der öffentlichen Hand handelt es sich um Investitionsbeiträge des Kantons Bern. Sie sind rückzahlbar, soweit die Anlagen die Sparte Verkehr betreffen, und werden in der Bilanz zum Nominalwert aufgenommen.

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

1) Flüssige Mittel

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Kassen, Billettautomaten	1 102 752	1 104 640
Post	11 935 512	11 397 651
Banken	6 047 405	8 757 948
Kontokorrent Stadtkasse	22 923 847	62 679 675
Total	42 009 516	83 939 914

2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Forderungen gegenüber Dritten	15 502 774	9 087 974
Wertberichtigung	-434 800	-434 800
Forderungen gegenüber Beteiligten	525 480	678 180
Forderungen gegenüber Beteiligungen	175 530	70 238
Total	15 768 984	9 401 592

3) Vorräte und nicht fakturierte Leistungen

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Lagermaterial	5 499 379	5 302 280
Material für Baudienst	0	168 904
Material Verkaufsstellen	25 538	27 733
Nicht fakturierte Leistungen	35 600	144 058
Wertberichtigung	-2 905 000	-2 905 000
Total	2 655 517	2 737 975

4) Beteiligungen

Gesellschaften	Sitz	Kapital	Kapital	Kapital- und Stimmenanteil	Kapital- und Stimmenanteil
		31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF	31.12.2016/in %	31.12.2015/in %
Berner Tramwaygesellschaft BTG AG	Bern	15 000	15 000	15	15
Regionalverkehr Bern-Solothurn AG	Solothurn	3 310 100	3 310 100	15	15
Baugesellschaft Tram Bern West AG	Bern	0	98 000	0	98
BERNMOBIL AG	Bern	100 000	100 000	100	100
öPVG AG	Bern	3 260	3 260	2	2
Verkehrsfachschule Schweiz AG	Bern	60 000	0	50	0

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

5) Sachanlagen

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Grundstücke	12 292 036	12 292 036
Tiefbauten	46 980 238	47 850 261
Hochbauten	57 350 675	62 769 600
Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	172 755 156	183 479 429
Anlagen im Bau inkl. geleistete Anzahlungen	42 754 480	20 404 630
Total	332 132 585	326 795 956

6) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	6 780 856	3 058 243
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Organen	949 171	1 110 622
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	60 298	17 780
Total	7 790 325	4 186 645

7) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	11 270 956	14 384 910
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	896 187	860 779
<i>davon gegenüber Vorsorgeeinrichtungen</i>	<i>28 168</i>	<i>0</i>
Unverzinsliche rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand < 12 Monate	2 090 496	0
Beiträge aus Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton	17 245 000	12 310 000
Total	31 502 639	27 555 689

8) Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Abgrenzung Fahrausweise (GA, Halbtaxabonnemente, Jahresabonnemente)	18 600 000	19 100 000
Abgrenzung Marchzinsen auf Darlehen und Anleihen	1 280 873	1 960 072
Abgrenzung Arbeitgeberbeitragsreserve PVK	4 000 000	3 600 000
Sonstige Abgrenzungen	4 531 127	5 738 696
Total	28 412 000	30 398 768

Wir haben mit der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern PVK eine Vereinbarung zur Bildung von Arbeitgeberbeitragsreserven abgeschlossen. Im Zusammenhang mit einem möglichen Primatwechsel bei der Personalvorsorgekasse der Stadt Bern und der daraus entstehenden Übergangseinlage wurde eine Arbeitgeberbeitragsreserve angelegt. Für die Rechnungsjahre 2014 und 2015 wurden bereits CHF 5,0 Mio. erfolgswirksam verbucht. Der Anteil für das Jahr 2015 wurde im Frühjahr 2016 in diese Reserve einbezahlt.

9) Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Bankkredite	134 800 000	137 200 000
Total	134 800 000	137 200 000
Fälligkeitsstruktur:		
Ein bis fünf Jahre	24 800 000	20 000 000
Über fünf Jahre	110 000 000	117 200 000
Total	134 800 000	137 200 000

10) Unverzinsliche rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton Bern	16 843 200	21 035 896
Total	16 843 200	21 035 896

11) Unverzinsliche bedingt rückzahlbare Darlehen der öffentlichen Hand

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Bedingt rückzahlbare Darlehen des Kantons Bern (AÖV)	90 713 800	86 562 450
Bedingt rückzahlbare Darlehen des Bundes (BAV) / Tram Bern West und Abstellanlage Bolligenstrasse	29 959 435	29 959 435
Total	120 673 235	116 521 885

Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

12) Gesetzliche Gewinnreserven

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Spezialreserven Ortsverkehr (Art. 36 PBG)	8 172 000	7 773 000
Spezialreserven Regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	259 700	233 000
Spezialreserven Infrastruktur (Art. 67 EBG)	286 000	604 000
Reserven gemäss Anstaltsreglement	1 126 927	1 051 000
Total	9 844 627	9 661 000

Für die Beschaffung der Hybridgelenkbusse von Volvo hat der Verwaltungsrat die Entnahme von CHF 202 072 aus den Reserven gemäss Anstaltsreglement als Beitrag an die Investitionskosten genehmigt.

13) Verkehrsertrag

	2016/in CHF	2015/in CHF
Libero-Tarifverbund	81 795 795	83 460 982
Generalabonnemente, Halbtaxabonnemente und FVP	24 239 117	22 829 973
Taxzuschläge und übrige Fahrausweise	815 474	947 304
Total	106 850 386	107 238 259

14) Abgeltungen

	2016/in CHF	2015/in CHF
Abgeltung RPV von Bund	4 127 437	3 875 877
Abgeltung RPV von Kanton	4 372 586	3 830 376
Abgeltung Ortsverkehr von Kanton	32 159 574	32 003 702
Abgeltung Sparte Infrastruktur von Kanton	6 922 887	5 199 749
Abgeltung Leistungsvereinbarung Datendrehscheibe (DDS) von Kanton	197 300	166 148
Total	47 779 784	45 075 852

15) Übrige betriebliche Erträge

	2016/in CHF	2015/in CHF
Konzessionen und Patente	2 930 838	2 680 961
Rückerstattung Dritter	465 473	624 634
Eigenleistungen für Investitionen	1 591 443	934 153
Übrige Entgelte	10 315 789	10 570 794
Total	15 303 543	14 810 542

16) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen

	2016/in CHF	2015/in CHF
Abschreibungen Sparte Infrastruktur	4 997 570	4 875 677
Abschreibungen übrige Sparte	21 780 170	22 050 623
Total	26 777 740	26 926 300

17) Betriebsfremder Ertrag

	2016/in CHF	2015/in CHF
Liegenschaftserträge	439 298	470 573
Entnahme Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	206 500	707 244
Total	645 798	1 177 817

18) Betriebsfremder Aufwand

	2016/in CHF	2015/in CHF
Gewinn Spezialfinanzierung gewerbliche Leistungen	350 761	242 096
Total	350 761	242 096

19) Ausserordentlicher Ertrag

	2016/in CHF	2015/in CHF
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	121 630	37 630
Aktivierung Sacheinlage aus Vorjahren für Gründung öPVG AG	0	350 937
Total	121 630	388 567

Weitere Angaben

Deckungssummen Sach- und Haftpflichtversicherungen

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM	20 000 000	20 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TROLLEYBUS	20 000 000	20 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST AUTOBUSSE	100 000 000	100 000 000
Betriebshaftpflichtversicherung VVST TRAM Linie 6 (Egghölzli-Worb)	100 000 000	100 000 000
Fahrhabe	394 000 000	394 000 000
Elementar	25 000 000	25 000 000
Erdbeben	200 000 000	200 000 000
Terrorismus	50 000 000	50 000 000

Investitionsrechnung Sparte Infrastruktur

	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF	in CHF
Anschaffungswerte	Grundstücke	Tiefbauten	Hochbauten	Mobilien, Maschinen, Einrichtungen, Fahrzeuge	Anlagen im Bau	TOTAL
Stand 01.01.2016	1 210 183	108 234 893	2 393 696	30 271 094	14 026 029	156 135 895
Zugänge 2016		596 842		43 437	10 930 179	11 570 458
Abgänge 2016		-3 897 057	-25 142	-154 735		-4 076 935
Umgliederungen		4 668 524		3 240 481	-7 909 005	0
Investitionsbeiträge à fonds perdu		-3 970 240		-110 810		-4 081 050
Stand 31.12.2016	1 210 183	105 632 962	2 368 554	33 289 467	17 047 203	159 548 369
Kumulierte Wertberichtigung						
Stand 01.01.2016	918 147	60 695 306	1 192 546	8 448 805	887 434	72 142 238
Zugänge 2016		2 889 412	73 989	1 529 818	504 351	4 997 570
Abgänge 2016		-3 897 058	-25 142	-154 735		-4 076 935
Umgliederungen		103 111		379 827	-482 938	0
Stand 31.12.2016	918 147	59 790 771	1 241 393	10 203 715	908 847	73 062 873
Nettobuchwert						
Nettobuchwert 01.01.2016	292 036	47 539 587	1 201 150	21 822 289	13 138 595	83 993 657
Nettobuchwert 31.12.2016	292 036	45 842 191	1 127 161	23 085 752	16 138 356	86 485 496

Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr über 250.

Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 12 Monate nach Bilanzstichtag

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Kaufvertragsähnliche Leasinggeschäfte	35 075	50 961
Baurechts- und Mietzinsen	51 298 454	52 854 454
Total	51 333 529	52 905 415

Honorar der Revisionsstelle

	2016/in CHF	2015/in CHF
Revisionsdienstleistungen	40 000	52 500
Andere Dienstleistungen	0	2 000
Total	40 000	54 500

Eventualverbindlichkeiten

Garantie Personalvorsorgekasse der Stadt Bern PVK

Gemäss dem Reglement über die Personalvorsorgekasse der Stadt Bern (Artikel 25) garantiert die Stadt Bern als öffentlich-rechtliche Körperschaft die Leistungen der PVK. Die angeschlossenen Organisationen (Arbeitgebende) haben sich anteilmässig an den Kosten allfälliger Garantieleistungen zu beteiligen. Der geschätzte Deckungsgrad der Kasse beträgt per Ende 2016 93,8 %, die Deckungslücke rund CHF 138 Mio. Der Anteil von BERNMOBIL daran beträgt rund 17 %.

Die PVK wird im System der Teilkapitalisierung geführt und innerhalb von 40 Jahren ausfinanziert. Der Ausgangsdeckungsgrad beträgt 75 %, der Zieldeckungsgrad wurde auf 100 % festgelegt.

Die Arbeitgebenden beteiligen sich an der Behebung der Unterdeckung, indem sie das fehlende Deckungskapital verzinsen; die Höhe der Beteiligung wird von der Verwaltungskommission jährlich für das darauffolgende Rechnungsjahr festgelegt. Im Jahr 2016 betrug die Verzinsung CHF 420 500.

Aufgrund dieser Situation und des aktuellen Deckungsgrades der PVK sind in der Jahresrechnung keine besonderen Kosten wie z.B. Sanierungsmassnahmen oder Rückstellungen berücksichtigt. Die aus der Deckungslücke resultierende Eventualverbindlichkeit von BERNMOBIL beträgt per Ende 2016 rund CHF 23 Mio.

Mitgliedschaften

Nach Artikel 97 GV ist BERNMOBIL Mitglied in 40 Vereinen und einfachen Gesellschaften.

Weitere Angaben

SVB-Hilfsfonds

Der SVB-Hilfsfonds hat den Zweck, unverschuldet in Not geratene Betriebsangehörige durch Ausrichtung von einmaligen, nicht rückzahlbaren Beiträgen oder durch Gewährung von zinslosen oder verzinslichen rückzahlbaren Darlehen zu unterstützen.

	31.12.2016/in CHF	31.12.2015/in CHF
Fonds-Vermögen Hilfsfonds	193 505	193 485

Offenlegung der Vergütungen und Kredite / Darlehen (gemäss Anstaltsreglement Art. 10a)

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Vergütungen

Die Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrates und des Direktors werden durch den Verwaltungsrat beschlossen. Die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder werden im Rahmen des vom Verwaltungsrat erlassenen Reglements «Kaderlohnsystem» durch den Direktor festgelegt.

Die Vergütungen des Verwaltungsrates umfassen eine Jahrespauschale (für ordentliche und zusätzliche Tätigkeiten) und Sitzungsgelder pro Sitzung. Untenstehend nicht aufgeführt sind Spesenentschädigungen. Die Jahrespauschalen und

Sitzungsgelder der Gemeinderäte* im Verwaltungsrat werden der Stadt Bern (Stadtkasse) überwiesen.

Die Vergütungen der Mitglieder der Geschäftsleitung umfassen einen Jahreslohn mit einem variablen Anteil (abhängig von der Zielerreichung). Nicht miteinbezogen sind Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige weitere von Gesetzes wegen bestehende Ansprüche und Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO; ALV; SUVA; Berufliche Vorsorge).

* in der Tabelle

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates

	2016/in CHF	2015/in CHF
Ursula Wyss Präsidentin des Verwaltungsrates, Mitglied VR seit 2013 / Ausschuss Personal *	9 310	8 470
Theres Roder Vize-Präsidentin des Verwaltungsrates bis 31.03.2015, Mitglied seit 1998 / Ausschuss Personal	0	2 255
Barbara Schaerer Vize-Präsidentin des Verwaltungsrates, Mitglied VR seit 2004 / Ausschuss Finanzen und Personal	9 650	8 855
Georg Schärler Mitglied VR seit 2000	0	8 360
Katrin Sedlmayer Mitglied VR seit 2007	6 680	6 260
Christoph Erb Mitglied VR seit 2012 / Ausschuss Finanzen und Personal	7 520	7 310
Alexandre Schmidt Mitglied VR seit 2013 / Ausschuss Finanzen *	6 890	6 470
Severin Rangosch Mitglied VR seit 2015	6 680	4 590
Evi Allemann Mitglied VR seit 2016	6 470	0
Total	53 200	52 570

Vergütungen an die per Bilanzstichtag amtierenden Mitglieder der Geschäftsleitung

	2016/in CHF	2015/in CHF
Vergütungen an die gesamte Geschäftsleitung	1 166 383	1 238 418
Höchste Vergütung / René Schmied, Direktor	253 964	249 300

In den Jahren 2015 und 2016 wurden an ehemalige Organmitglieder und an Personen, die den Organmitgliedern nahestehen, keine Vergütungen ausgerichtet. In beiden Jahren wurden keine Darlehen oder Kredite an Organmitglieder oder ihnen nahestehende Personen gewährt.

Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Städt. Verkehrsbetriebe Bern (SVB)
Eigerplatz 3
3007 Bern

Die Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) sind in der Rechtsnatur als selbständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Bern im Handelsregister eingetragen. Als selbständige, autonome öffentlich-rechtliche Anstalt im vollständigen Eigentum der Stadt Bern führt die Unternehmung die Geschäftsbezeichnung «BERNMOBIL».

CHE-108.954.932 MWST

Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle
an den Verwaltungsrat der
Städtische Verkehrsbetriebe Bern (SVB),
Bern

GFELLER+PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 8 bis 21) für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Anstaltsreglement verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Städtischen Verkehrsbetriebe Bern (SVB) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 26. Februar 2016 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Anstaltsreglement entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Bern, 24. Februar 2017

GFELLER + PARTNER AG

Christoph Andenmatten
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

André Jordi
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Impressum

Copyright

BERNMOBIL

Auflage

1 900 Exemplare

Herausgeber

BERNMOBIL

Konzeption und Design

Bloom Identity GmbH

Texte S. 10/11

Manuela Ryter

BERNMOBIL

Städtische Verkehrsbetriebe Bern

Eigerplatz 3

Postfach

3000 Bern 14

Telefon 031 321 88 88

info@bernmobil.ch

www.bernmobil.ch

